Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 111. Bromberg, Sonntag den 11. Juni 1922. 46. Jahrg.

Unter Stiefbrüdern.

Der „Dziennik Poznański" und die „Deutsche Rundschau" sind zwei Stiefbrüder, die sich nicht lieben. Zum Glück für beide hat das auch niemand von ihnen verlangt. Aber trotzdem ist es nicht im geringsten notwendig, daß der „Dziennik" die „Rundschau" beschimpft. Wir können dank unserer Erziehung doch nicht in derselben Tonart antworten, und so gibt es kein richtiges Froschkonzert nach der Weise der litauischen Teiche, die im „Pan Thaddeuß" so poetisch beschrieben wird. Der „Dziennik Poznański" spricht in einer Zeile von polenfresserischer Tiedemannscher Art, von Galle, Haß, Bosheit, Verleumdung und anderen uns heute wirklich nur in polnischer Übersetzung und auch dann nur in einem gewissen Lager bekannten Dingen und glaubt doch selbst kaum daran, daß seine Sätze wahr und ernst zu nehmen sind. Wir wiederholen unseren alten Spruch: wer uns beleidigt, verdient lediglich unser Mitleid; denn er macht sich selbst so lächerlich niedrig und klein.

Ein anderer Stiefbruder wohnt in Danzig und verrät hin und wieder die entschwundene Gemeinsamkeit der Kinderstube. Wir meinen die „Gazeta Gdańska", die in einer ihrer letzten deutschen Morgenausgaben folgende gute Samenkörner streut: „Wir streben ehrlich nach einem Ausgleich der völkischen Gegensätze dem deutschen Volke gegenüber".

Auf beiden Seiten wurden bisher im Tone Fehler gemacht, wenn es um die Verteidigung der individuellen Interessen ging. Endlich einmal muß man aber wohl doch den Mut haben, mit den alten Vorurteilen zu brechen und eine neue Aera, die Zeit eines erträglichen Verhältnisses und freundlicherer Beziehungen einzuleiten. Es wäre gut, wenn auch die deutsche Presse diesem Gedankengange nicht ewig abhold bliebe. Deutsche und Polen nicht nur in Danzig, sondern überall haben mehr Interessen gemein, als unsere noch immer im Bann der Haßpsychose stehende Zeit zu begreifen imstande ist. Nicht auf das wirtschaftliche Gebiet allein soll die Vernunft beschränkt bleiben. Auch auf kulturellem und politischem Gebiete müssen wir uns aus dem Zustand des ewigen Mißtrauens hinausbauen. Die große Masse der deutschen und polnischen Bevölkerung kann nur aus der friedlichen Zusammenarbeit Segen und Glück schöpfen, nicht aber aus Hader und Haß. Es ist heute noch etwas kühn, so zu schreiben und zu sprechen, wo die Welt voll Mißtrauen und Haß ist. Aber wenn es mehr mutige und verständige Menschen geben wird, die sich von alten Vorurteilen endlich werden freimachen können, dann wird endlich auch das Glück kommen, das in den Nachkriegsverhältnissen ganz bestimmt auch relativ groß werden konnte, wenn alle, die guten Willens sind, mit Hand anlegen wollen, um es zu schaffen."

Wenn wir nicht genau über das Gegenteil unterrichtet wären, würden unsere Leser gewiß annehmen, die „Gazeta Gdańska" hätte diese goldenen Worte von uns abgedruckt. — so sehr entsprechen sie der Richtung der „Rundschau". Aber eine andere Frage drängt sich uns auf: Warum sprechen die „Gazeta" und der „Dziennik", die doch richtige Brüder sind, eine derart verschiedene Sprache. Es geht doch merkwürdig in unserer europäischen Völkerfamilie zu, wenn sich einmal ein deutscher und ein polnischer Stiefbruder so verstehen, daß die Nachbarn unmutig entweder den Kopf schütteln oder ihre schon längst erloschenen Hoffnungskerzen wieder anzuzünden wagen!

Polnische Stimmen zur Prager Konferenz.

Herr Dr. Polak, der amtierende Präsident der polnischen Völkerbundsgesellschaft, äußerte sich über die Aufgaben des Kongresses und der Ligen in folgender Weise:

„Die Idee des Völkerfriedens ist, ausgenommen in England und Amerika, und zum Teile auch in Frankreich, im allgemeinen nicht überall unter der Gesamtbevölkerung der europäischen Staaten populär. Die Schuld an diesen Verhältnissen, die als ein Mangel an Gewissen angesprochen werden müssen, trägt zum großen Teile die Presse, die bekanntlich eine große Macht repräsentiert und sich eben deshalb in den Dienst der Idee des Völkerfriedens stellen sollte. Das gerade Gegenteil ist heute der Fall. Jeder Reibung, jedem Konflikte zwischen den einzelnen Nationalstaaten wird große und oft übertriebene Aufmerksamkeit zugewendet, während friedliebende Bestrebungen größtenteils totgeschwiegen werden. Um die Presse auf diese neue Basis zu stellen, wäre die Einberufung einer Pressekommission notwendig, in der die hervorragendsten geistigen Arbeiter, Schriftsteller, Wirtschaftspolitiker, Künstler und andere vertreten sein müßten. Die chauvinistische Presse bestimmt zum größten Teile nicht nur den Denkcharakter ihrer engeren Heimat, es leiden unter ihr gleicher Weise auch die friedlichen Bestrebungen im Auslande, mögen sie nun ausgebaut oder nur im kleinen vorhanden sein.

Hauptaufgabe des Prager Kongresses und der Völkerbundgesellschaften überhaupt ist es, die Idee der Verständigung zwischen den Staaten und im Innern zwischen den einzelnen Nationen zu propagieren und zu stärken. Die Völkerbundgesellschaften müssen es vermeiden, über politische Details zu debattieren. Bei Konflikten im Innern des Staates und zwischen einzelnen Staatsgebilden ist es die Aufgabe des Rates des Völkerbundes oder des internationalen Tribunales, eine Entscheidung herbeizuführen. Es wäre jedoch verfehlt, hierbei dilettantisch vorzugehen. Die Entscheidung muß nach eingehender Prüfung durch berufene Persönlichkeiten gefällt werden. Die Völkerbundgesellschaften müssen die Idee des gleichen Rechtes für alle propagieren. Ihr Bestreben muß darauf abzielen, dieser Idee im Volke den nötigen Anhang zu verschaffen."

Wie wahr Herr Dr. Polak — in seinen Ansichten über das Recht der Minderheiten nahezu ein weißer Rabe im Lande des Weißen Adlers — über die verhängnisvolle Tätigkeit der chauvinistischen Presse zu urteilen wußte, beweist der „Kurjer Poznański" (in seiner Nr. 130) an sich selbst. Er bringt den PAT.-Bericht über die Prager Konferenz unter der Überschrift: „Unerhörter Beschluß in Sachen der nationalen Minderheiten." Die Beschlüsse von Prag sind sehr zahm. Für den „Kurjer Poznański" und seine Hintermänner ist anscheinend alles unerhört, was nicht nach seinen eigenen gifthaltigen Rezepten gebraut wurde.

Ein neuer Friedensplan in Mitteleuropa.

Der bekannte französische Publizist Gustav Hervé erklärte nach einer Darstellung der „Rzeczpospolita", daß er ein Anhänger der Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland sei, wenn eine solche zwischen Frankreich-Polen und Deutschland zustande kommen könnte. Polen müßte jedoch einige Opfer bringen.

Nach Hervé bestand die schlimmste Tat von Versailles darin, daß Polen auf die gegenwärtige Art und Weise das staatliche Leben wiedergegeben wurde. An diesem Tage haben die Alliierten Mächte den Grund zu neuen Kriegen in Europa gelegt und die gegenwärtige deutsch-russische Annäherung verschuldet. Niemand wird das heutige und kommende Rußland, das bestimmt kein zaristisches sein wird, beschuldigen, daß es Frankreich die Entreißung der polnischen Provinz vergessen könnte. Daher ist schon heute das mächtige deutsch-russische Bündnis geschlossen worden. Nur das republikanische und sozialistische Deutschland ist imstande, Polen den Wiederaufbau zu garantieren. Aber es muß gewisse Entschädigungen erhalten, die nach Hervé darin bestehen müßten, daß Österreich Deutschland angegliedert und Danzig mit Einverständnis Polens zurückgegeben werden würde, während Polen lediglich den Zugang zum Hafen erhalten müßte. Um diesen Preis würde sich Deutschland zur Annullierung des Vertrages mit den Sowjets verstehen und Polen vor den russischen Angriffen schützen. Außerdem müßte Deutschland ein Teil des Saargebiets und die Kolonien Togo und Kamerun zurückgegeben werden. Frankreich und Polen müßten auch für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund sorgen und die Abänderung verschiedener Punkte des Versailler Vertrages in die Wege leiten. Nur dann könnte Deutschland von den Bolschewisten unabhängig gemacht werden.

Zur Kabinettskrise.

Nach Verlesung der bereits in unserer gestrigen Ausgabe gebrachten Erklärung des Herrn Staatspräsidenten richteten einzelne Abgeordnete an Piłsudski nachstehende Anfragen:

Dr. Głabiński: Es sind Versionen über dringende Gründe für die Erteilung der Demission verbreitet. Angeblich sollen grundsätzliche politische Meinungsverschiedenheiten und die Frage der militärischen Kredite in Rechnung gezogen worden sein.

Der Staatspräsident: Von militärischen Krediten war nicht die Rede.

Dr. Dubanowicz: Die Erklärung des Staatspräsidenten ist unklar und beseitigt die Unruhe keineswegs. Kann man angesichts dessen die tatsächliche Ursache der Demission erfahren?

Abg. Rataj: Um die verbreiteten Redereien zu charakterisieren, wird angefragt: Drängte der Staatspräsident zum Kriege, während die Regierung für den Frieden war? Und: Ging es dem Staatspräsidenten um die Beherrschung der Wahlen?

Abg. Barlicki schließt sich den Fragen des Vorredners an.

Abg. Matakiewicz: Weshalb wurde der Sejm bei der Vertrauensfrage von dem Staatspräsidenten übergangen?

Abg. Czerniewski: Ist es wahr, daß es dem Staatspräsidenten darum ging, die Kompetenzen in der Richtung des Oberbefehls zu erweitern? Und: Hat der Staatspräsident Konzepte für ein neues Kabinett?

Der Staatspräsident: Das, was ich verlesen habe, ist eine genaue Darlegung der Gründe für den Rücktritt. Fragen sind gestellt worden, aber schwer ist es, auf sie in angebrachter Form zu antworten. Es war nicht die Rede von der Durchführung der Wahlen sowie auch nicht von der Frage: Krieg oder Frieden. Was die Form der Demission betrifft, so wandte sich die Regierung unmittelbar an mich mit der Bitte um Demission. Während der letzten Krise riet der Marschall, das Rücktrittsgesuch nicht anzunehmen, — ich nahm an. Die Regierung erklärte, nicht regieren zu können. Diesmal konnte ich, dem Brauche gemäß, auch das Rücktrittsgesuch genehmigen. Ich konnte mich auf den Brauch stützen, weil das Gesetz sich über diese Frage nicht klar ausspricht. Was die Konzepte des neuen Kabinetts betrifft, so ist es Ihre Sache, meine Herren, es so oder so zu machen.

Abg. Trzciński: Sind die Versionen über eine Mobilisierung wahr?

Der Staatspräsident: Das ist nur Gerede.

Abg. Barlicki stellt den Antrag, die Erklärung des Staatspräsidenten zur Kenntnis zu nehmen und darüber zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. St. Grabski: Nach der ersten Sitzung im Belvederepalast wurde verlautbart, daß die Regierung ihr Rücktrittsgesuch eingereicht habe, ohne den Sejm zu befragen. Kann man erfahren, welches die Gründe für das Rücktrittsgesuch waren?

Der Staatspräsident: Ohne Ermächtigung seitens der Regierung kann ich auf diese Frage nicht antworten.

Abg. Czerniewski: Ich bin gegen den Antrag des Abg. Barlicki. Der Ältestenausschuß kann weder Anträge stellen, noch Beschlüsse fassen.

Abg. Rosset: Ich bedauere, daß der Abg. Rataj seinen Fragen eine tendenziöse Form gegeben hat, und frage an, ob die Dokumente, auf die sich der Staatspräsident berufen hat, die den Verlauf der Sitzung des Ministerrates im Belvederepalast charakterisieren, dem Ministerrat übergeben werden.

Danziger Börse am 10. Juni.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,10 — Dollar 291
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Der Staatspräsident antwortet: Ja.

Abg. Dubanowicz: Ist zwischen dem Freitag und dem Dienstag irgendetwas vorgefallen, was den Rücktritt des Kabinetts verursacht hat?

Der Staatspräsident: Nichts Neues. Ich empfehle mich den Herren.

Der Staatspräsident verließ damit die Sitzung des Ältestenausschusses.

Der Marschall teilte dann mit, daß er sich an den Ministerpräsidenten Ponikowski mit der Bitte gewandt habe, seine Ansichten über die politische Lage, die die Krise hervorgerufen hat, darzulegen.

Abg. Barlicki fordert, dazu überzugehen, die Krise ohne politische Diskussion unmittelbar zu erledigen.

Die Abgg. Czerniewski und Dubanowicz sind dagegen, bevor man nicht die Motive der Regierung angehört hat.

Abg. Stapiński ist mit dem Anhören der Regierung nicht einverstanden, die doch nichts Neues sagen werde, als nur das, was der Staatspräsident erklärte. „Einen solchen Skandal werden wir doch nicht erleben wollen, daß wir Informationen anhören, die sich widersprechen."

Abg. Rataj stellt fest, daß das Verharren bei der politischen Diskussion eine solche Stimmung hervorrufen könne, — „daß man uns noch von hier hinauswerfen wird".

Abg. Barlicki protestiert gegen die Forschung nach den Ursachen des Rücktritts, was der Angelegenheit einen Detektivcharakter gebe.

Abg. Thon beantragt, die Sitzung zu vertagen und zu den Kandidaturen Stellung zu nehmen.

Abg. Geistl. Lutosławski fordert eine kühle Erledigung der Angelegenheit. Tatsache ist, daß der Ministerrat nach der Freitagsitzung im Belvederepalast über grundsätzliche Fragen beriet, unter anderem über die Frage der Vergrößerung oder Verminderung der militärischen Kredite. Das, was der Abg. Barlicki zum Ausdruck brachte, hat keinen Sinn. Es geht nämlich darum, daß eine Grundlage gebildet wird, auf der man feststellen kann, wie das Verhältnis des Sejm zum Kabinett Ponikowski ist. Sogar die Reden der Parteien, die scharf kritisierten, endigten ihre Ausführungen mit einem Vertrauensvotum, um keine Krise hervorzurufen.

Abg. St. Grabski: Wir haben Klarheit darüber, was den Rücktritt verursacht hat, wir haben aber keine Klarheit darüber, was die Einreichung des Rücktrittsgesuchs verursacht hat.

Der Sejmmarschall Trampczyński verliest ein Schreiben des Ministerpräsidenten Ponikowski, in dem dieser feststellt, daß die Initiative der Kabinettskrise vom Staatspräsidenten ausgegangen sei, der von der Regierung eine Programmerklärung forderte. Die Regierung erteilte eine Antwort, die den Staatspräsidenten nicht befriedigte und seine Kritik über die Tätigkeit der Regierung im allgemeinen und seine Verwaltung im besonderen hervorrief. Der Staatspräsident drückte schließlich seine Unzufriedenheit über die unbestimmte rechtspolitische Lage der Militärbehörden aus. Infolge der Kritik des Staatspräsidenten trat der Ministerrat zurück, wonach eine längere Unterredung stattfand, in deren Verlauf der Staatspräsident dem Ministerpräsidenten eine Notiz überreichte, aus der hervorging, daß er eine Krise nicht hervorrufen wolle. Die Gründe für die Annahme des Rücktritts legte er in der Erklärung fest.

Abg. Chadzyński (Nationale Arbeiterpartei) bedauert, daß gestern die Polnische Sozialistische Partei und die Polnische Volkspartei seinem Antrage, den Ministerpräsidenten Ponikowski zum Ältestenausschuß zu berufen, widersprochen haben. Die Folge der Haltung dieser Parteien war die heutige Anwesenheit des Staatspräsidenten, und danach sind eine Reihe von erregten Anfragen an ihn gestellt worden.

Die Abgeordneten Dubanowicz und Wojdaliński erklären, daß nach den Worten des Staatspräsidenten zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten keine Meinungsverschiedenheit bestehe. Man muß also feststellen, ob der Sejm wünscht, daß die Bildung des neuen Kabinetts dem Ministerpräsidenten Ponikowski anvertraut wird oder nicht.

Damit wurden die Beratungen des Ältestenausschusses beendet und die nächste Sitzung auf Freitag 12 Uhr mittags festgesetzt.

*

Piłsudkis Zusatzerklärung.

Unmittelbar nach Verlassen der Sitzung des Ältestenausschusses ließ der Staatspräsident dem Sejmmarschall eine Zusatzerklärung zu der in der Sitzung des Ältestenausschusses gemachten Erklärung zugehen. Sie lautet: „Aus Loyalitätspflicht gegenüber der zurückgetretenen Regierung kann hinzugefügt werden, daß sie in der Sitzung des Ministerrates, die am 2. d. M. in meiner Anwesenheit stattfand, zurückgetreten ist. In dieser Sitzung wurde eine Reihe von Staatsfragen besprochen, besonders solche, die die allgemeine Verwaltung des Staates und die Koordination seiner verschiedenen Funktionen betreffen. Diese Angelegenheit schätzte ich pessimistischer ein als es in der kurzen Diskussion, wie es mir scheint, von einigen Herren Ministern getan wurde. Bei der persönlichen Unterredung mit dem Ministerpräsidenten bat ich, da ich die Frage auf eine breitere Grundlage stellen wollte, um Vertagung der weiteren Erörterungen über die Demission bis zum 6. d. M. Nach der Prüfung im Laufe dieser fünf Tage und nachdem ich den Herren Ministern die Lage der Regierung, wie ich sie auffasse, dargestellt hatte, nahm ich das Rücktrittsgesuch der Regierung an."

Ponikowskis Bericht.

Nach der Sitzung des Ältestenausschusses am Donnerstag hatte der Staatspräsident eine einstündige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Ponikowski. Das Ergebnis dieser Unterredung war die oben wiedergegebene zweite Erklärung Pilsudskis und folgende schriftliche Erklärung Ponikowskis: „In den letzten Wochen hatte die Regierung die Möglichkeit, dem Sejm das Programm der Regierung und den Bericht des Außenministers vorzulegen. Mit einem neuen Programm hervorzutreten, hatte die Regierung keinen Grund. Die Initiative kam vom Staatspräsidenten, der der Regierung die Frage stellte, was für eine Stellung sie gegenüber der gegenwärtigen Lage des Staates einnehme. Die Regierung gab dem Staatspräsidenten in der gemeinsamen Sitzung im Belvedere-Palast am 2. d. M. eine kurze Antwort. Aus der längeren Rede des Staatspräsidenten ging hervor, daß die Antwort der Regierung ihn nicht befriedigte. Der Staatspräsident gab auch seiner Unzufriedenheit über die allgemeine Verwaltung des Staates und die Schwierigkeiten, die militärischen Arbeiten mit den zivilen Arbeiten bei größeren Anstrengungen zu koordinieren, Ausdruck und betonte die unbestimmte staatsrechtliche Lage der führenden Militärbehörden. Angesichts dessen, daß der Staatspräsident das leistungsfähige Funktionieren der ganzen Staatsmaschine ohne Umschweife in Frage stellte, was nicht nur mit Rücksicht auf die inneren Verhältnisse des Staates, sondern auch mit Rücksicht auf die schwierige politische Lage eine große Bedeutung hat, fühlte sich die Regierung gezwungen, zurückzutreten. Die Regierung reichte an demselben Tage sofort ihr Rücktrittsgesuch ein, da sie nicht mehr das Vertrauen des Staatspräsidenten hatte und da sie der Meinung war, daß die harmonische Zusammenarbeit der ausführenden Behörden erschüttert wird, so lange ein Unterschied in den Anschauungen bezüglich der Einschätzung der Tätigkeit und Zusammenarbeit in der Staatsverwaltung besteht."

Die Sejmparteien und Ponikowski.

Sehr charakteristisch sind die Meinungen einiger Sejmparteien in Sachen der Ministerkrise nach den Sitzungen der einzelnen Klubs.

In der P. P. S. (Polnische Sozialistische Partei) herrscht die Stimmung, den Konflikt nicht noch größer werden zu lassen. Infolgedessen rechnet man dort mit der Bildung einer Regierung ohne Ponikowski, jedoch einer solchen Regierung, die die Garantie der Unparteilichkeit während der Wahlen geben und der Unterstützung des Staatschefs sicher sein würde.

Die Wyzwoleniegruppe ist der Ansicht, daß die Regierung des Herrn Ponikowski den Charakter eines unparteilichen Kabinetts verloren habe und daß Ponikowski aus diesem Grunde nicht auf die Unterstützung dieser Gruppe rechnen könne.

Die Nationale Arbeiterpartei, die Ponikowski gegenüber noch keine bestimmte Stellung eingenommen hat, verhält sich ihm gegenüber mit der größten Reserve. Eine der Hauptbedingungen der Nationalen Arbeiterpartei für das neue Kabinett wäre dessen Unparteilichkeit und die schnellste Ausschreibung der Wahlen.

Der Klub der konstitutionellen Arbeit nimmt eine abwartende Stellung ein.

Der Bürgerklub hat Ponikowski gegenüber seine Opposition angekündigt.

Auf alle Fälle dürfte die für Freitag anberaumte Sitzung des Seniorenkonvents, in welcher Herr Wajdalinski die abermalige Kandidatur Ponikowski aufstellen will, eine Klärung der Stellungnahme der einzelnen Sejmparteien bringen.

Die neuen Kandidaten.

Eine Kandidatur des Herrn Steskowicz auf den Posten des Ministerpräsidenten ist ausgeschlossen, da er die Annahme derselben strikt verweigert. Infolgedessen werden des öfteren weitere drei Kandidaten genannt, und zwar die Herren Plucinski, Stanisław Wojciechowski und Narutowicz. In Sejmkreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Beteiligung des Außenministers Skirmunt im neuen Kabinett ausgeschlossen ist.

Man ist der Ansicht, daß die gegenwärtige Kabinettskrise ziemlich lange anhalten dürfte und rechnet man mit einer Dauer bis zu zwei Wochen.

Der Bestand des Freistaates Danzig.

Die polnische Fraktion des Danziger Volkstages hat folgende große Anfrage an die Regierung des Freistaats gerichtet:

„In Nr. 127 der „Danziger Allgemeinen Zeitung" vom 1. Juni d. J. wird mitgeteilt, daß der Vizepräsident des Danziger Senats in einer öffentlichen Aussprache vor dem Rathause in Marienburg dem Feldmarschall Hindenburg gegenüber unter anderem zum Schluß folgende Worte gesagt hat: „Wir warten auf den Augenblick, wo wir wieder zu unserem Vaterlande gehören werden. Das Ew. Exzellenz zu sagen, ist der Grund, der uns hierherführt."

Der Senat wird um Auskunft ersucht:

1. ob diese Worte tatsächlich gesprochen worden sind,
2. ob dieses mit Billigung des Senats geschehen ist,
3. welche Schritte der Senat gegenüber diesem auf Umsturz der Danziger Verfassung abzielenden Vergehen eines seiner Mitglieder zu tun gedenkt?

Republik Polen.

Polen, der Balkan und die Kleine Entente.

Zwischen den Außenministern der Kleinen Entente und dem Vertreter Polens in Belgrad finden zurzeit wichtige politische Besprechungen statt. Der Zweck dieser Besprechungen ist die Schaffung eines neuen Bündnisses zwischen Polen und den Balkanstaaten auf der Grundlage der Kleinen Entente.

Die Übernahme Oberschlesiens.

Paris, 8. Juni. Auf Grund einer Intervention der polnischen Gesandtschaft hielt die Botschafterkonferenz gestern eine Sitzung ab, die ausschließlich der oberschlesischen Frage gewidmet war. Die Botschafterkonferenz setzte als Tag der Notifizierung der Grenzlinien der Aufteilung Oberschlesiens an die interessierten Mächte den 10. Juni fest.

Die „Oppelner Ztg." berichtet aus maßgebender Quelle, daß die Unterzeichnung des Vertrages betreffend die Übernahme Oberschlesiens höchstwahrscheinlich am Dienstag stattfinden und daß unverzüglich darauf die Bekanntmachung dieser Unterzeichnung durch die interalliierte Kommission erfolgen wird. Von diesem Zeitpunkt ab wird auch der Termin der Räumung Oberschlesiens durch die interalliierten Truppen beginnen.

Französische Offiziere in Polen.

Nach Meldungen Warschauer Blätter sind dort in den letzten Tagen 200 französische Offiziere eingetroffen, die durch Verfügung des Staatschefs in die polnische Armee eingestellt werden, um im Rahmen der französischen Militärkonvention an dem weiteren Ausbau des polnischen Heeres teilzunehmen. Die Entsendung der Offiziere und ihre Anstellung erfolgt auf Grund des vor wenigen Tagen vom polnischen Landtage ratifizierten französisch-polnischen Bündnisvertrages.

Sieg der deutschen Liste bei den Kirchenwahlen in Lodz.

Die Wahlen der Synodaldelegierten in der Lodzer evangelisch-lutherischen Trinitatisgemeinde, die seit langer Zeit Gegenstand lebhafter Erörterung in Versammlungen der Lodzer Evangelischen und in den beiden Lodzer deutschen Zeitungen waren, haben am zweiten Pfingstfeiertag stattgefunden und brachten einen Sieg der „deutschen Liste" (Liste Nr. 1). Es wurden gewählt: Fabrikbeamter Robert Schwarz, Sejmabgeordneter Josef Spickermann, Fabrikbesitzer Karl Stüldt, Lehrer Adolf Hoffmann. Auch in Zgierz, wo am gleichen Tage die Wahlen stattfanden, trug die deutsche Liste den Sieg davon. Für sie wurden 711 Stimmen abgegeben, für die Gegenliste 190. Gewählt wurde Herr Wilhelm Hoffmann. Diese Wahlergebnisse bedeuten eine deutliche Stellungnahme der Mehrheit der Evangelischen von Lodz und Umgegend gegen die Richtung, zu deren Kennzeichnung dort der Name „Bursche-Partei" üblich geworden ist.

*

Die Kownoer Regierung hat den polnischen Vorschlag einer Konferenz zum Abschluß einer Post- und Telegraphen-Konvention und zur Wiederherstellung der konsularischen Beziehungen angenommen. Die Konferenz wird voraussichtlich in Warschau statfinden.

In Warschau ist ein Streik der weiblichen Telephonangestellten ausgebrochen. Seit Donnerstag 5 Uhr nachmittags funktionieren die Telephone nicht.

Deutsches Reich.

Die große Anleihe um einige Monate vertagt.

Paris, 10. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Mitglieder des Anleihekomitees stehen ausnahmslos auf dem Standpunkt, daß die kleine Anleihe nur als ein Provisorium in Erwartung einer umfassenderen Lösung über eine große Anleihe zu betrachten ist. Die große Anleihe muß nach ihrer Ansicht wegen der gegenwärtigen Widerstände um einige Monate vertagt worden. Es ist anzunehmen, daß man erst die amerikanischen Herbstwahlen vorübergehen lassen will, um dann die Frage der Herabsetzung der deutschen Schuld in Verbindung mit einem etwaigen Zahlungserlaß unter den Verbündeten von neuem aufzurollen. Die heutige Sitzung des Anleihekomitees wird voraussichtlich nur von kurzer Dauer sein.

*

Auf Veranlassung von Arbeitern nahm die Schutzpolizei in einer Wirtschaft der Altstadt Kassel einen jungen Mann fest, auf den die Beschreibung des Mannes paßt, der des Anschlages auf Scheidemann beschuldigt wird. Er soll sich durch allerlei Redensarten über den Anschlag verdächtig gemacht haben. Der Festgenommene wurde sofort dem Untersuchungsrichter zugeführt. Er bestreitet indes die Täterschaft. Angeblich handelt es sich um einen Angehörigen der unabhängigen sozialistischen Partei, der auch wegen anderer Straftaten gesucht wird. Bis zum Abschluß der Voruntersuchung gegen den Festgenommenen verweigert die Staatsanwaltschaft jede Auskunft.

Aus anderen Ländern.

Finanzielle Panik in Österreich.

In Kreisen der tschechischen Regierung erregt der rasende Sturz der österreichischen Krone Beunruhigung, weil man kein Mittel sieht, den Zusammenbruch der österreichischen Währung aufzuhalten. Die finanzielle Anarchie in Österreich wäre aber gleichbedeutend mit dem Hinfälligwerden des Friedensvertrages und hätte ein Chaos im Gefolge, von welchem ganz Europa betroffen werden könnte. In Prag befürchtet man daher von einem Zusammenbruch Österreichs eine schwere Krise für ganz Mitteleuropa.

Im Gefolge der finanziellen Panik breitet sich in Deutsch-Österreich eine Teuerung aus, die geradezu exorbitante Formen annimmt. Die Lebensmittelpreise zogen im Laufe der beiden letzten Tage um ca. 40 Prozent an. Nichts ist bezeichnender, als daß die österreichische Regierung auf eine Einladung Italiens, nach dem Haag zu kommen, erklären mußte, sie sei aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, eine eigene Abordnung zu entsenden; sie würde sich von ihrem ständigen Gesandten im Haag vertreten lassen.

Unter der Überschrift „Der Anschluß als Rettung" schreibt die „Neue Freie Presse" zu der Valutakatastrophe: Wenn die Entente unter offenkundigem Bruch der Zusagen des Friedensvertrages uns in die Unmöglichkeit versetzt, die Rohstoffe und die Nahrungsmittel zu kaufen, die unser Volk zum Leben braucht, dann darf man sich nicht wundern, wenn wir unserer ohnehin den tiefsten Quellen der Volkspersönlichkeit entsprungenen Sehnsucht folgen und dorthin unsere Blicke lenken, wo unsere nationale Heimat ist. Es muß einmal ein Ende gemacht werden mit der Stümperei in der österreichischen Frage. Man muß endlich klipp und klar mitteilen, was man mit uns beabsichtigt, und wir werden dann unsere Schlüsse daraus ziehen als freie Männer und nicht Sklaven. So wie bisher kann es nicht weitergehen, durch Verbote allein lassen sich Staaten nicht erhalten.

Die Hohenzollern schaffen den Balkanbund.

Belgrad ist anläßlich der Hochzeitsfeierlichkeiten in der Königsfamilie der Schauplatz internationaler Beratungen geworden, die man fast als ein Nachspiel der Genueser Konferenz betrachten kann. Besonders handelt es sich um die politische Haltung der Kleinen Entente und der Balkanvölker im europäischen Konzert. Prag ist durch Ministerpräsident Benesch, Bukarest ebenfalls durch den Ministerpräsidenten Bratianu und den Außenminister Duca, Athen durch den Außenminister Baltazzi und Kriegsminister Theotokis vertreten. Politische Kreise messen den Beratungen dieser führenden Männer der Staaten der Kleinen Entente, zu denen sich die Vertretung Polens gesellte, größte Bedeutung bei. Am Tage der Königshochzeit muß man also die Möglichkeit einer neuen politischen Entente vermerken. Ein Bund aller Balkanstaaten rückt in den Vordergrund der Möglichkeit. Die Hohenzollernfamilie stellt einen König in Rumänien, eine Königin und eine Kronprinzessin in Griechenland und nunmehr auch eine Königin in Jugoslawien. Die griechische Familienverbindung mit zwei größeren Balkanmächten, Rumänien und Südslawien, gibt die Möglichkeit zur Ausschaltung jener persönlichen Schwierigkeiten, die sich aus der Person König Konstantins noch heute ergeben. Der Schwiegersohn des rumänischen Königs ist der Thronfolger von Griechenland und sein Schwager der Herrscher von Südslawien.

Laut Berichten aus Angora ist Trotzki dort eingetroffen. Seine Ankunft steht mit der militärischen Angriffs- und Abwehr-Konvention zwischen den Sowjets und der Türkei im Zusammenhange.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Juni.

Zur Konfirmation.

Zum ersten Male finden in diesem Jahre in den Kirchen unseres Gebietes die Konfirmationsfeiern am Trinitatisfeste statt. Leuchtende Sommerblumen und helle freundliche Birkenzweige werden manches Gotteshaus an diesem Festtage schmücken, nicht das ernste dunkle Grün der Tannen oder Palmen, das wir sonst für den Palmsonntag nur hatten. Mag's unserer lieben evangelischen Jugend ein Sinnbild für die Zukunft sein: Gottes heilige reine Freude blüht für euch auf allen Wegen, die ihr geht!

Es ist begreiflich, daß von unseren Gemeinden die Verlegung des Konfirmationstages schmerzlich empfunden worden ist. Wir gehen hierzulande nicht gerne ohne Not von alten Gewohnheiten ab. Namentlich für uns Posener hatte der Palmsonntag als Tag der Konfirmation einen unbestrittenen Ehrenplatz in der Reihe der evangelisch-kirchlichen Feste. Der Palmsonntag, als Beginn der stillen, ernsten Karfreitagswoche half schon von selbst mit, den jungen Christen bei der ersten Abendmahlsfeier zum heiligen Kampf unter Jesu Kreuzesfahne aufzurufen. Aber so sehr wir das Aufheben einer alten Gewohnheit bedauern mögen, eins ist doch gewiß: Der Wert und Segen der kirchlichen Feier wird dadurch nicht geschmälert. Und wenn von Ostern und von Pfingsten her in die diesjährige Feier ein neuer Klang Einzug hält und den Sieg des Lebens über den Tod und die Herrschaft des heiligen Geistes über die Welt mit Freuden rühmt, so wollen wir von Herzen dafür dankbar sein, ist doch alle diese Freude lauter Christusfreude. Wenn nur unsere Jugend, die als evangelische und deutsche Jugend hier in diesem Lande ihre besonders schweren Zukunftsaufgaben hat, recht viel von dieser Christusfreude mit hinausnehmen ins ernste Leben!

Die Festsetzung der zehnstündigen Geschäftszeit für Läden.

In der gestrigen Nummer der „Rundschau" war eine Verordnung der städtischen Polizeiverwaltung veröffentlicht, die sich sachlich von der früher erlassenen Verordnung darin unterschied, daß für das Sommerhalbjahr und das Winterhalbjahr verschiedene Anfangs- und Schlußzeiten festgesetzt waren (im Sommer 8—6, im Winter 9—7 Uhr). Außerdem enthält die neue Verordnung die Bestimmung: „Inhabern von Großhandelsfirmen und sonstigen Handelsbureaus wird es anheimgestellt, ihre Geschäftsräume früher zu schließen, falls sie die Zeit für ihren Geschäftsbetrieb für ausreichend erachten." —

Wir hatten schon bei Besprechung der ersten Verordnung darauf hingewiesen und erneuern diesen Hinweis, daß ein Zwang, die Läden zehn Stunden ununterbrochen offen zu halten, nach dem Gesetz vom 14. Februar 1922 nicht zulässig ist. Denn dieses Gesetz spricht klar und deutlich aus: Offene Verkaufsstellen „können" (im polnischen Text „może") zehn Stunden ohne Unterbrechung offengehalten werden. Nach diesem grundlegenden Wortlaut ist also ein Zwang zur zehnstündigen Verkaufszeit nicht berechtigt. Der Ausdruck „sollen" in der Polizeiverordnung findet hiernach im Gesetz keine Begründung. Die städtischen Behörden sind lediglich befugt, die Anfangs- und Schlußzeit festzusetzen, den Geschäftsinhabern, und zwar allen, nicht nur den Großhandelsfirmen und Handelsbureaus, ist es freigestellt, innerhalb der festgesetzten Zeiten (8—6, bzw. 9—7 Uhr) ihre Läden später zu öffnen oder früher zu schließen.

Ob sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, hängt allein von den Geschäftsinhabern selbst ab und außerdem freilich noch von dem stillschweigenden Zwange der freien Konkurrenz. Dieser wird schon allein dahin führen, daß die zehnstündige Ladenzeit auch ziemlich allgemein durchgeführt wird. Denn kein Geschäftsinhaber wird leichtherzig die Verkaufsmöglichkeiten durch früheren Ladenschluß einschränken, wenn sein Konkurrent an der anderen Straßenecke die Zehnstundenzeit voll ausnutzt.

---

§ **Anträge um Erteilung von Wandergewerbescheinen** für das Jahr 1922 konnten nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 1. Juni eingereicht worden waren. Später eingereichte Anträge werden, wie die städtische Polizeiverwaltung mitteilt, nur in Ausnahmefällen berücksichtigt, soweit sie entsprechend begründet sind.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) zeigte ein außerordentlich lebhaftes Getriebe. Im Gegensatz zu dem letzten Wochenmarkt war das Angebot an Butter sehr groß, Diese ist denn auch im Preise gesunken. Das Pfund kostete 750 bis 800 Mark. Eier waren dagegen wenig vorhanden und kosteten 580 bis 600 Mark die Mandel. Heute waren auch schon Frühkirschen auf dem Markt. Jedoch kostete das Pfund — 400 Mark! (Guten Appetit!) Die Preise für die übrigen Marktwaren sind im wesentlichen dieselben geblieben, teilweise haben sie etwas angezogen. Zwiebeln der vorjährigen Ernte kosteten 220 bis 250 Mark, junge Zwiebeln mit Kraut 40 Mark das Pfund. Für Spargel wurde je Pfund 150 bis 800 Mark gefordert, junge Mohrrüben 120, Stachelbeeren etwa 150, Rhabarber 30 bis 60 Mark. Ein Bund Radieschen kostete 25 bis 40 Mark.

§ **Feuer.** Am Donnerstag abend um halb 8 Uhr brannte in Netzort (Przyłęki) das Gehöft des Besitzers Gottlieb Martens, bestehend aus dem Wohnhaus, einem Stall und einem Schuppen, nieder. Der Schaden beträgt etwa 1½ Millionen Mark. Mitverbrannt ist auch ein Stall seines Nachbars Karl Gren im Werte von 150 000 Mark. Das Feuer entstand nach amtlicher Mitteilung durch Unvorsichtigkeit des Besitzers.

§ **Raubüberfall.** Der Besitzer August Schwonke aus Nakowisk bei Schulitz wurde gestern auf dem Nachhausewege von Bromberg in dem Walde bei Kaltwasser von drei maskierten Banditen überfallen. Sie bedrohten ihn mit Revolvern und raubten ihm 15 750 Mark, seiner Begleiterin 2000 Mark und eine Handtasche. Die Untersuchung ist eingeleitet.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Verein Freundinnen junger Mädchen. Mitglieder-Kaffeekränzchen Montag, den 12. Juni, nachm. ½5 Uhr, an der 4. Schleuse bei Kleinert. (7051

Patzers Sommertheater. Montag, 19. d. M., findet bei Patzer mit Danziger Stadttheatermitgliedern eine Aufführung von Ibsens „Gespenstern" statt. Die Rollen sind mit Heinz Brede, Carl Brückel, Lina Starke, Franziska Behrend und Hilbig-Edelhof besetzt, die durch die vorjährigen Gastspiele bekannt sind. (7084

Atlantyde, der ab gestern im Kino Liberty läuft, ist die Fortsetzung der 2. Serie. Dieser Film, welcher in Paris und auch überall, sowie bei uns mit großem Beifall aufgenommen wurde, zeigt hervorragendes Spiel, wundervolle Ausstattung, Photographie, gute Inszenierung und reichen Inhalt. Atlantyde ist eine Sehenswürdigkeit für Erwachsene und erfreute sich gestern in unserem Theater des größten Erfolges. Die Musik ist diesem Film meisterhaft angepaßt. (7086

Sowjet-Bilanz.

Der bekannte Amerikaner Keynes veröffentlicht in der „Wiener Freien Presse" einen sehr interessanten Aufsatz über das Geldsystem der Bolschewisten. Dieser Aufsatz zeichnet so klar die neuen Grundlagen der russischen Finanzgebarung, daß es sich verlohnt, seine Haupttatsachen wiederzugeben. Der deutsch-russische Vertrag hat die Welt schon gezwungen, sich ehrlicher mit dem neuen Rußland abzugeben, als sie es seither zu tun beliebte. Es ist geradezu erstaunlich, auf welch vager Basis die Operateure der Finanzkommission in Genua Stellung nehmen zum Sowjetgeld. Ohne tatsächliches Wissen läßt sich keine gesunde Politik machen. Keynes hat sich nun der Aufgabe unterzogen, in privatem Gespräch die russischen Delegierten über ihr Geldsystem auszufragen. Er hat neben den äußerlichen Tatsachen eine Bilanz herausdifferenzieren können, die uns wohl nachdenken lassen sollte.

Zunächst die Form des Geldsystems! Das Geld war als offizieller Wert in der alten Sowjetrepublik nicht anerkannt. Die Arbeiter der verstaatlichten Betriebe — jeder arbeitende Russe gehörte zu einem solchen — bekamen alles, was zum Leben nottut, in natura, sei es als Lebensmittel, sei es als freie Bahnfahrt usw. Der Staat übernahm alle Erzeugnisse der Arbeiter. — Innerhalb der letzten sechs Monate ist das anders geworden. Die geldlose Wirtschaft ist abgeschafft; nur in der Kohlenindustrie wohl haben sich noch Reste der alten kommunistischen Form erhalten. — Der russische Staat rechnet durch seine Finanzbehörde mit dem Maßstab des „Goldrubels". Dieser „Goldrubel" ist das Ergebnis eines Rechenexempels. Es ist diejenige Zahl von Papierrubeln, die nötig ist, um das einzukaufen, was man im Jahre 1913 für einen Rubel erhielt. Beispielsweise sei diese Zahl notiert:

1. Dezember	1921	=	107 000	Papierrubel
1. Januar	1922	=	170 000	„
1. Februar	1922	=	420 000	„
1. März	1922	=	1 060 000	„
1. April	1922	=	2 100 000	„

Keynes führt diese gewaltige Aufsummung und Potenzierung zurück auf die Erfordernisse der oben erwähnten Abschaffung des geldlosen Verkehrs. Nur die Wiedereinführung des fließenden Geldsystems hätte den Umfang dieser Papiergeldinflation bedingt. — Im übrigen sei hier erwähnt, daß jetzt der Sowjetpapierrubel tatsächlich eine Neigung zur Stabilisation zeigt. Vielleicht ist nun genug im Umlauf.

Wir müssen feststellen, daß die obige Tabelle nicht etwa den tatsächlichen Kurswert des Rubels angibt, sondern eben nur ein Maß seiner inneren Kaufkraft ist. Es ergibt sich die seltsame Tatsache, daß in Rußland — ganz im Gegensatz zu den anderen valutaschwachen Ländern, wie in Deutschland, Österreich usw., die innere Kaufkraft des Papiergeldes niedriger ist als die äußere. Brauchte doch die Staatsbank Ende März für ein Pfund Sterling nur 4 000 000 Rubel zu bieten, während man im — allerdings verbotenen — Privathandel das Doppelte zahlen mußte! Den Grund sieht Keynes in dem Weiterbestehen der so scharfen Einfuhrverbote und dem Mißtrauen des privaten Auslandes.

Die Form des Geldverkehrs hat jüngst insofern eine kleine Wandlung erfahren, als rein aus Bequemlichkeitsgründen eine „Ernennung" stattgefunden hat, die den „neuen Rubel" gleich 10 000 „alten" setzt. Dies soll die tatsächlich allmählich auch physische Kraftleistung bei Bewältigung solcher Zahlen herabmindern. (Braucht doch schon in Österreich ein Bankbeamter zum Auszahlen einer Million volle fünf Minuten raschester Fingertätigkeit!)

Der Wert des Sowjetgeldes wird lediglich davon abhängen, ob es einer russischen Regierung gelingen wird das Gleichgewicht der Bilanz wiederherzustellen. Betrachten wir das derzeitige Verhältnis!

1. Staatsausgaben: Die Berechnung ergibt für den Monat etwa 100 Millionen Vorkriegsrubel. Nach den Bedingungen des derzeitigen Geldstandards würde diese Summe jährlich etwa an den Wert von 150—180 Millionen Pfund Sterling heranreichen; gewiß eine große Summe, aber für das riesenhafte Rußland keineswegs unverständlich! Von den 100 Millionen Vorkriegsrubeln entfallen 28 Prozent (= 50 Millionen Pfund Sterling!) auf das Heerwesen! 15—20 Prozent für die Bedürfnisse der Eisenbahn. 8 Prozent für das Wohlfahrtswesen, 10 Prozent auf die Landwirtschaft an Unterstützung, 15—20 Prozent für Rechtspflege und Beamtenschaft, 10 Prozent für außerordentliche Ausgaben.

2. Staatseinnahmen: Die Grundlage bildet das Erträgnis des Zehnts der Landwirtschaft. In der alten Sowjetrepublik gehörte das ganze Erträgnis dem Staat und stand ihm auf dem Wege der Requisition jederzeit zur Verfügung. Im neuen Sowjetstaat haben die Behörden auf die uralte europäische Einnahmemethode somit zurückgegriffen. Das Zehnt deckt sogar heute noch 40 Prozent der Ausgaben. Dies mag ein Zeugnis dafür sein, wie stark die russische Landwirtschaft sein könnte unter normalen Verhältnissen. Sie erzeugt also heute noch in einer Zeit der Hungersnot und größten Mißernte den Wert von 700 Millionen Pfund Sterling jährlich. Die Sowjetvertreter halten dies Erträgnis für die Hälfte der Vorkriegszeit und rechnen im laufenden Jahre mit einer Erhöhung auf zwei Drittel der Vorkriegsernte.

15 Prozent weitere Einnahmen lieferten die indirekten Steuern auf Salz, Tabak, Zucker, Petroleum usw. Die indirekten Steuern betragen etwa 30 Prozent des Grundwertes jedes Materials!

15 Prozent weitere Einnahmen erzielt der Industrietrust. Im alten Sowjet waren die Industrien verstaatlicht. Jetzt bilden etwa 30 Industrien den Trust, eine autonome, von Verwaltungsräten geleitete Gruppe von Körperschaften. Diesen Verwaltungsrat bilden sowohl die Arbeiter und Techniker als die früheren Kapitalisten. Jeder von ihnen wird entlohnt. Ein gewisser Prozentsatz des Reingewinns, den die Verwaltungsräte erzielen, fließt dem Staat zu.

So sind also durch Steuern etwa 70 Prozent der Gesamtausgaben gedeckt. Der Abgang von 20 Prozent ist gewiß hoch genug, um einiges Mißtrauen zum Rubelgeld zu hegen. Er wird zurzeit gedeckt auf 10 Prozent Wechsel auf den Goldschatz und auf 20 Prozent in Papiergeldausgabe. Aber wir dürfen nicht verkennen, daß der Reichtum Rußlands jetzt noch gar nicht vor die Augen der Welt gekommen ist. Sobald die Ausfuhr beginnen kann, werden erstmalig Werte von insgesamt 100 Millionen Goldrubel, d. h. 15 Millionen Pfund Sterling aus den Häfen Rußlands, wo sie liegen, hinausgehen und die Aktiven der Bilanz allmählich ebenso sehr erhöhen, wie es die Erträgnisse einer gesünderen Landwirtschaft selbstverständlich sofort bedingen.

Aus Stadt und Land.

* **Czarnikau (Czarnków)**, 8. Juni. Am ersten Pfingstfeiertage hantierte der Sohn des Besitzers Voßberg in Althütte an einem Tesching herum. Plötzlich ging der Schuß los, und die volle Schrotladung drang dem nur einige Schritte entfernt stehenden Knecht des Voßberg in den Bauch. Ob V. mit dem Leben davonkommen wird, ist fraglich.

* **Inowroclaw, 7. Juni.** Über ein rätselhaftes Ei wird dem „Kuj. Bot." folgendes berichtet: In einem Hühnerstall in Dombrowa-Biskupia fand sich vor kurzem ein Ei von außergewöhnlicher Größe. Seine Länge betrug 82, der Durchmesser 50 Millimeter, und das Gewicht belief sich auf 150 Gramm. Es wurde vielfach bewundert, und jedermann kam zu der Überzeugung, daß dieses Riesenei sicher drei Dotter enthalten müsse. Doch die Erwartung aller Sachverständigen schlug fehl. Als es geöffnet wurde, fand sich nur ein Dotter vor, die Menge des Eiweißes war aber ungefähr doppelt so groß, wie in einem gewöhnlichen Ei und darin schwamm noch ein vollkommen ausgebildetes Ei von mittlerer Größe! Die Schalen der beiden Eier wogen zusammen 13¼ Gramm. Die äußere Schale ist nicht dicker als gewöhnlich, dafür aber die Eihaut besonders stark. Dem Huhn hat die außerordentliche Leistung nicht geschadet, denn es legt ohne Störung weiter. (Hoffentlich bald wieder ein so rätselhaftes Ei!)

* **Posen (Poznań)**, 8. Juni. Um 9 Uhr 10 Minuten lief gestern abend die Meldung von einem Großfeuer ein, das in den Anlagen der Fabrik Cegielski entstanden sei. Es brannte der im vergangenen Jahre erbaute Lagerschuppen, der sich auf dem rechten Flügel der ausgedehnten Fabrikanlagen befindet. Nach 2½stündiger Tätigkeit konnte die Posener Feuerwehr abrücken. Der Schuppen in dem Benzin, Öle und Handwerkszeuge lagerten, ist total abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere 100 Millionen Mark. Die Lokalisierung des Brandes hat sehr anstrengende Arbeit erfordert.

Kleine Rundschau.

* **Die Reise nach Sowjetrußland** spielt jetzt in industriellen Kreisen eine gewisse Rolle, weil man die ersten Schritte zum wirtschaftlichen Aufbau Rußlands bereits in Deutschland unternimmt. Diese Reise ist aber, wie der „Schlesischen Zeitung" von beteiligter Seite mitgeteilt wird, zurzeit doch noch recht beschwerlich. Die Reise kann zurzeit nur über Riga erfolgen, weil Polen, wie es in der Zuschrift heißt, für den direkten Weg über Warschau zu starke Hindernisse aufbaut. Es sind jetzt, nachdem Polen für die Korridorfahrt kein Visum mehr verlangt, drei Visa für den Paß nötig. Die litauischen und lettischen Visa, etwa 1000 Mark, machen keine Schwierigkeiten. Die Erteilung des russischen Visums kostet zwar nichts, dafür wird der Reisende aber einem peinlichen Verhör bei der Sowjetvertretung in Berlin unterworfen. Die Reise Berlin—Moskau dauert etwa eine Woche, wenn man in Riga Glück mit dem Anschlusse hat und die Sowjetkurierzüge, zwei in jeder Woche, benützen kann. In Litauen und Lettland geht die Reise recht langsam vorwärts, fünf Zollrevisionen sind zu überstehen. In Rußland wird trotz schlechter Wagen und schlechten Unterbaues recht schnell gefahren, und im Sowjetzuge, der dem sog. internationalen Verkehr dient und als exterritorial gilt, herrscht verhältnismäßig Ordnung. Die Reise erfordert gewaltige Mittel, ein kleiner Koffer als Brieftasche ist unentbehrlich. Von Berlin aus muß man bereits ganze Bündel Sowjetgeld mitschleppen. Die Fahrt von der lettischen Grenze (Isebesch) bis Moskau kostet 1 Million Rubel. Aber die Ankunft in Moskau zeigt, daß der Sowjetbahntarif noch billig ist, denn die Tasse Kaffee im Bahnhof kostet 350 000 Rubel, die Droschkenfahrt zum Hotel 1½ Millionen Rubel. Und die Hotelrechnungen zeigen 12stellige Ziffern. Kostet doch die Zeitung 25 000 bis 30 000 Rubel pro Stück.

* **Die Bayreuther Festspiele** werden, wie wir dem „Bayreuther Tagblatt" entnehmen, nicht, wie beabsichtigt 1923, sondern im Jahre 1924 stattfinden. In einer Besprechung, an der Siegfried Wagner, der Verwaltungsrat der Festspielstiftung usw. teilnahmen, wurde festgestellt, daß die ersten Festspiele nach dem Kriege nunmehr als gesichert erscheinen. Allerdings stellen sich nach genauer Prüfung des acht Jahre lang geschlossen gebliebenen Festspielhauses und der technischen Einrichtungen viel größere Schwierigkeiten heraus, als ursprünglich angenommen wurde. Wegen dieser für die künstlerische Ausgestaltung sich als nötig erweisenden Arbeiten können die ersten Festspiele nicht wie beabsichtigt 1923 stattfinden. Zur Aufführung werden „Parsifal", „Meistersinger" und der „Ring" gelangen. Um Freunden der Sache noch eine letzte Gelegenheit zum Erwerb von Vorzugskarten zu geben, wird bis zum 1. September dieses Jahres noch eine beschränkte Anzahl von Patronatsscheinen ausgegeben.

* **Ein findiger Theaterdirektor.** Um während der heißen Sommermonate sein Theater zu füllen, ist ein Londoner Direktor, Sir Alfred Butt, auf einen neuartigen Einfall gekommen. Er gibt nämlich zunächst einmal eine Woche lang Freibilletts aus und stellt es in das Belieben der Besucher, nachher den Platz zu bezahlen, wenn sie mit dem Dargebotenen zufrieden sind. Jeder anständig aussehende Mensch, der sich an der Kasse meldet, erhält ein Freibillett, soweit noch Plätze für den von ihm gewünschten Sitz da sind. Die einzige Bedingung ist die, daß der Besucher seinen Namen und seine Adresse angibt; er erhält dann das Billett oder auch mehrere Plätze, die er gefordert hat, mit einer schriftlichen Anweisung. Es steht dann in seinem völlig freien Belieben, den Preis des Billetts, der auf der Anweisung angegeben ist, nachher zu bezahlen. Ist er der Ansicht, daß das Stück das Geld nicht wert war, dann ist er nur verpflichtet, die Anweisung wieder zurückzugeben. Das Vertrauen, das der Direktor mit diesem einzigartigen Plan in das Londoner Publikum setzt, scheint sich zu rechtfertigen. Es sind daraufhin zahlreiche Bitten um Freibilletts eingelaufen, das Theater, das vorher gähnende Leere zeigte, war gefüllt, und der Prozentsatz der nachher bezahlten Billetts ist bisher durchaus zufriedenstellend.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: Hermann L. Martin; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Kette.

Von Hanns Lerch.

Das kommt davon, wenn man den Frauen ewige Treue schwört.

Harald wußte zwar selbst nicht, was ihn in den Augen Lieselottes so begehrlich machte, noch weniger konnte er sich einen inneren Zusammenhang zwischen sich und ihr erklären; denn er hatte sie um 7 kennengelernt, um 7 Uhr 30 Min. saß er in einem Kaffeehaus neben ihr, das beide, weil es ihnen dort zu langweilig war, um 8 Uhr 30 Min. mit einem Weinlokal vertauschten.

Dort allerdings war es an einem versteckten Tische zu einem Kusse gekommen, dem eine tiefe Traurigkeit Lieselottes folgte.

Harald fragte: „Weshalb bist du so traurig?"

Lieselotte erwiderte: „Ich weiß... morgen um diese Zeit hast du mich schon längst wieder vergessen."

„Wer sagt das denn?" entrüstete er sich.

„Das fühle ich."

„Aber ich denke gar nicht daran."

„Dann gib mir ein Pfand."

„Wie meinst du das?"

„Irgendeinen Gegenstand, der dir lieb ist."

Harald wies auf seine unberingten Hände.

„Was sollte ich dir geben?" fragte er und brannte sich eine Zigarette an. Da sah Lieselotte, daß er eine schmalgliedrige, lange Damenuhrkette trug, an der ein kleines silbernes Feuerzeug befestigt war.

„Gib mir die Kette zum Pfand," sagte Lieselotte.

„Nein, mein Kind!"

„Weshalb nicht?"

Harald zögerte... „Erstens mal ist sie nicht viel wert... Doublé... zweitens ist sie mir eine sehr liebe Erinnerung."

„Um so besser", sagte Lieselotte eifrig.

„Ich will aber nicht."

„Dann bist du eben..." Sie hatte wieder Tränen in den Augen und sah dabei so hilflos aus, daß Harald überlegte, ob ein Wiedersehen mit ihr doch nicht so ganz von der Hand zu weisen wäre.

„Und was bekomme ich?" flüsterte er ihr zu, „wenn ich dir doch die Kette zum Pfande gebe?"

„Einen ganz dicken Kuß . . ."

Da gab er ihr die Kette.

Am nächsten Tage trafen sie sich wieder. Sie hatte versprochen, die Kette mitzubringen.

Als er sie danach fragte, entgegnete sie verlegen: „Zu dumm, ich habe sie zu Hause liegen gelassen."

„Wo wohnst du denn überhaupt?" fragte er ganz beiläufig.

Doch ebenso beiläufig, wie geschickt, brachte sie das Gespräch auf andere Bahnen.

— — Sie trafen sich fast an jedem Abend, und immer hatte sie die Kette vergessen.

Wenn er sie aber daran erinnerte, betonte sie, daß doch die Kette das Unterpfand seiner Treue sei.

Harald aber sann und sann, wie er wieder in den Besitz der Kette gelangen könnte. Und schließlich fiel ihm auch etwas ein.

Als er Lieselotte am folgenden Abend begrüßte, zog er ein trauriges Gesicht.

„Du bist verstimmt?" flötete sie.

„Ich habe mich so auf den Abend gefreut", sagte er stockend, . . . „da kommt heute nachmittag eine unerwartete, dringende Zahlung . . . und nun habe ich keinen Pfennig Geld mehr. . . ."

Sie schaute ihn ungläubig an.

„So leid es mir tut, es ist so . . ."

Sie glaubte es aber immer noch nicht.

Erst, als er sagte: „Wenn wir heute zusammen sein wollen, bleibt uns nichts anderes übrig, als ein Stückchen spazieren zu gehen . . .", wurde sie unsicher.

Das Wetter war freilich zu nichts weniger als zum Spazierengehen geeignet. Nasser, kalter Regen sprühte.

Sie gingen aber doch.

An der nächsten Straßenecke machte sie halt.

„Du . . . mich friert . . ."

„Mich auch, aber du weißt ja, wie mir's geht."

„Was sollen wir aber machen?" fragte sie unsicher.

Darauf hatte Harald nur gewartet.

„Das wüßte ich schon . . . ich kenne hier in der Nähe einen Wirt, bei dem ich des öfteren verkehre . . ., ja, wenn ich nur irgendeinen Wertgegenstand hätte . . . meine Uhr habe ich heute morgen zum Uhrmacher tragen müssen . . . Du, Lieselotte, hast du die Kette wirklich nicht bei dir?"

„Nein, die habe ich zu Hause . . ."

„Dann müssen wir halt weiter spazierengehen oder uns für heute verabschieden . . ."

Davon wollte Lieselotte aber auch nichts wissen.

Sie kamen an die nächste Straßenecke.

Wieder blieb Lieselotte stehen.

„Du . . . mich friert . . ."

„Mich auch."

„Du . . ."

„Was denn? . . . Übrigens dort drüben ist das Kaffeehaus, von dem ich vorhin sprach . . ."

Sie schwieg und überlegte. Dann suchte sie seine Hand und fand sie und dann fühlte Harald etwas Kaltes und Hartes in seiner Linken . . . die Kette.

„Du hattest sie also doch bei dir, du Racker . . ."

Sie lachte leise.

Er lachte auch: „So groß ist deine Sehnsucht nach Kaffee und Kuchen?"

„Nein", sie schmiegte sich dicht an ihn, „noch einen Kuß von dir."

Lachend machte er die Tür des Lokales auf.

Sie blieb aber stehen.

„Ich warte hier. Geh du erst hinein und versuch, ob der Wirt dir etwas leiht."

Das kam Harald sehr zu passe.

Ein paar Schritte hinter der Tür zog er seine Brieftasche heraus, entnahm ihr einen Zwanzigmarkschein und steckte hastig die Kette in irgendeine Tasche. Dann kam er zurück.

„Komm."

Sie stand bereits in der Tür.

Dann saßen sie in einer Nische.

„Was hat der Wirt dir denn gegeben?"

„Nicht viel. Zwanzig Mark."

„Wenig genug für die schöne Kette."

„Um so besser, dann brauche ich ihm auch nicht mehr zurückgeben."

„Du Guter", sagte sie zärtlich und umfaßte ihn. Dann küßten sie sich.

Sie waren den ganzen Abend bis zur Polizeistunde zusammen. Dann brachte er sie nach Hause. — — — —

Als er in seinem Zimmer war, dachte er: „Na, Gott sei Dank, die Kette habe ich wenigstens wieder . . ." Er griff in die Tasche und suchte . . . wühlte in allen seinen Taschen und suchte — — — vergeblich.

Er konnte sich beim besten Willen nicht erklären, wo die Kette geblieben sein konnte und ging mit dem mißmutigen Gedanken zur Ruhe, daß er sie verloren haben müsse.

Zu dumm, daß er so wenig acht gegeben hatte.

Am nächsten Tage kam ein Brief, der Lieselottes Handschrift trug. Harald aber las:

„Liebster! Die Kette habe ich. Ich sah von der Tür aus, weißt du, ich stand hinter der Gardine und wartete auf dich, wie du sie in die Tasche stecktest.

Ich hatte Angst, du könntest die Kette verlieren, deshalb nahm ich sie heimlich, als du mir einen Kuß gabst, aus deiner Tasche. Falls du natürlich in Geldverlegenheit bist, steht sie zu deiner Verfügung. Gelt, du bist nicht böse.

Im übrigen grüßt dich, küßt dich und erwartet dich heute abend um halb acht an der bewußten Ecke, ohne Kette, deine Lieselotte."

Abends war er pünktlich an der bewußten Ecke.

Sie kam auch.

Vier Wochen später verlobten sie sich.

Jetzt sind sie längst verheiratet.

Aber die Kette hat immer noch: Sie. („Der Tag".)

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 111.

Bromberg, Sonntag den 11. Juni 1922.

Pommerellen.

10. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

☐ **Durch den neuen Fahrplan** ist eine sehr gute Frühverbindung nach Bromberg hergestellt. Der nachmittags 4.32 in Bromberg abgehende Zug kommt hier bereits vor 7 Uhr an. Es macht sich aber das Bedürfnis nach einem später in Bromberg abgehenden Zuge bemerkbar, der Anschluß nach hier hat. Es lassen sich bis 4.32 nachmittags oft nicht alle Geschäfte erledigen. *

☐ **Von der Straßenbahn.** Bei der Straßenbahn werden Ausbesserungsarbeiten ausgeführt. In der Rehdenerstraße werden auf einzelnen Strecken die Schienen ausgewechselt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. *

☐ **Marktpreise.** Der Butterpreis ist auf 850 M. stehengeblieben. Eier sind auf 500 M. gestiegen. Der Absatz an Käse ist gering. *

A. **Die leichtfertige Abwanderung** hört trotz aller Warnung nicht auf. Ein Angestellter der Ventzki-Werke, der dort über drei Jahrzehnte tätig gewesen war, gab seine Stellung auf, obgleich ihm dringend abgeraten wurde, da er in Deutschland noch keine Stelle hatte. Ein Teil der Sachen wurde verkauft und es wurde dann ziellos abgewandert in der Richtung Schneidemühl. Die Eltern der Frau im Alter von 85 und 80 Jahren wurden ohne jeden Beistand zurückgelassen. Auf der Reise wurde dem Mann, der sich zur Milderung des Abschiedsschmerzes ein Räuschlein angetrunken hatte, seine Barschaft in deutschem und polnischem Gelde gestohlen. Von Schneidemühl wurde die Familie sogleich ins Lager nach Eydtkuhnen weitergeführt. Dort liegt sie mittellos und wird mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Der Mann schreibt nun an alle Bekannte in Deutschland und bittet um Arbeit. Da er aber nicht mehr der Jüngste ist, wird es ihm kaum gelingen, eine ähnliche passende Arbeitsstelle zu finden, wie er sie hier bekleidet hat. Zum großen Teil tragen die Frauen zu derartigem unüberlegten Abwandern bei. *

A. **Eine eigentümliche Pfändungsgeschichte** wird hier viel besprochen. Die evangelische Kirchengemeinde besitzt in der Culmer Straße ein Grundstück, das früher dem Knaben-Waisenhaus (Petersonstift) gehörte. Nach Verlegung der Stiftung in den Neubau am Stadtpark wurde in dem Gebäude die Schwesternstation und der Kindergarten der evangelischen Gemeinde untergebracht. Als später der Kindergarten und auch die Schwesternstation durch den zuständigen Geistlichen aufgelöst wurden, wurden die Baulichkeiten vermietet. Ein Teil der Gebäude war in mangelhaftem baulichen Zustande, besonders war das Dach nicht gepflegt. Seitens der Baupolizei erging an den Kirchenkassenrendanten die Aufforderung, umfangreiche Reparaturen auszuführen. Da diese unter den heutigen Verhältnissen zu teuer gewesen wären und in keinem Verhältnis zum Nutzen gestanden hätten, beschloß man, das Gebäude auf Abbruch zu verkaufen. Trotzdem wurde von dem Kirchenkassenrendanten Zahlung verlangt, und als er nicht zahlen wollte und konnte, erschien bei ihm ein Beamter und pfändete eine Anzahl seiner Möbel. Durch Anbringung von Pfandmarken wurden die gepfändeten Möbel gekennzeichnet. Natürlich wurde sogleich gegen die Pfändung Protest erhoben. *

dr. **Deutsche Bühne Graudenz.** Bei einem Ausfluge, den Ende vorigen Monats die Mitwirkenden der Deutschen Bühne nach Sartowitz machten, wurde diese Veranstaltung durch Mitwirkung der Schwetzer Privatkapelle, die unter Leitung des Herrn Knopf steht, wirkungsvoll unterstützt. Es wurde vereinbart, eine Sondervorstellung der Deutschen Bühne zu veranstalten, bei der die Schwetzer Kapelle mitwirken sollte, damit auch die Graudenzer Bevölkerung die Leistungen der Kapelle kennen lernt. Da außerdem von vielen Seiten um eine Wiederholung des Schwankes „Zwangs-Einquartierung" gebeten wurde, entschloß sich die Leitung, diesen Schwank auf Donnerstag, 15. Juni (Fronleichnam), anzusetzen. Hierbei wird die Schwetzer Kapelle soweit mitwirken, daß sie den Abend mit einigen Konzertstücken eröffnet und zwischen den einzelnen Akten konzertiert. Diese Vorstellung beginnt pünktlich 7 Uhr. *

* **Zwei gutorganisierte Einbrecherbanden** festzunehmen, gelang der hiesigen Kriminalpolizei. Am 7. d. M., abends, wurde in der Stara Rynkowa 2, bei Wisniewski, eine aus zwei elegant gekleideten „Damen" bestehende Bande gefaßt. In der Wohnung wurden gestohlene Kleider aufgefunden. — Am folgenden Tage wurde eine aus drei Männern und einer Weibsperson bestehende Bande gefaßt, die bei Herrn Sigmund Bruszkiewicz, ul. Mlynska (Mühlenstraße 4), Garderobe im Werte von 200 000 Mark gestohlen hatte. Die Bande wurde nachts in den Gebüschen an der Weichsel beim D. O. K. gefaßt. *

Thorn (Toruń).

‡ **Stiftungen.** Anläßlich seines Besuches im Mai d. J. hat Ministerpräsident Ponikowski dem pommerellischen Wojewoden ein Dankschreiben (unterm 16. v. M.) zugehen lassen und folgende Summen gestiftet: ½ Million Mark für die Erneuerung des Innern der Marienkirche in Thorn; ¼ Million Mark für die Antonkrippe; ½ Million Mark für die Volksküchen; ½ Million Mark für die Gesellschaft für Kinderschutz und ebenfalls ½ Million Mark für das Pommerellische Landesmuseum. **

‡ **Steinwürfe auf einen fahrenden Zug.** Auf den Personenzug Thorn—Graudenz wurde am Pfingstmontag zwischen den Stationen Griffen und Culmsee mit Steinen geworfen, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten. Die Täter waren halbwüchsige Burschen und Kinder. **

‡ **Kautionshinterlegung für elektrische Zähler.** Nach einer heute erfolgten Bekanntmachung der Zwangsverwaltung des Haupt-Liquidationsamtes beim Thorner Elektrizitätswerk erhalten neuhinzutretende Abonnenten des elektischen Stromes den Zähler nur gegen Hinterlegung größerer Kautionssummen. **

‡ **Teure Butter und Eier.** Auf dem Thorner Freitag-Wochenmarkt war reichlich Butter und weniger stark Eier angeboten. Die Preise dafür waren reichlich hoch und erregten mit Recht den Unwillen der sehr genau rechnen müssenden Hausfrauen. So wurden z. B. für das Pfund Butter 850 und 900 Mark verlangt und nur einige wenige verkauften sie zu dem angemesseneren Preise von 750 und 800 Mark. Für die Mandel Eier wurden anfangs 500 M. gefordert, bei stärkerer Nachfrage stieg der Preis dann allmählich auf 600 bis sogar 650 Mark! Die anderen Artikel waren zu unveränderten Preisen erhältlich. **

‡ **Nach Mitnahme von 30 800 Mark durchgebrannt** ist der Sohn einer in der ul. Piekary (Bäckerstraße) Nr. 24 wohnhaften Frau J. Großmannssucht hat ihn hierzu veranlaßt. Die um ihr Erspartes bestohlene Mutter hofft, daß der Sohn zu einer Tante nach Międzychód gefahren, und daß noch nicht alles für sie verloren ist. **

‡ **Leichenfund.** Am Morgen des 1. Pfingfeiertages wurde vor der Tür des Hauses Culmer Chaussee Nr. 30 die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, die ein im Hause gehaltener Hund irgendwo gefunden und dorthingebracht hatte. **

‡ **Selbstmord.** In einem hiesigen Hotel auf der Neustadt verübte ein aus Galizien stammender Förster Selbstmord durch Erhängen. Er hatte sich mit elektrischem Leitungsdraht an einem Kleiderhaken erhängt. Das Motiv ist in Sorgen um die Zukunft zu suchen; er hatte im Posenschen eine Stellung verloren und bei der hiesigen Wojewodschaft sich vergeblich um eine neue bemüht. **

---

‡ **Culmsee** (Chełmża), 8. Juni. Während der Kirchzeit um 200 000 Mark bestohlen wurde der Bäckermeister Kordowski hier. Vier halbwüchsige Burschen verschafften sich vermittels eines Dietrichs Eingang in seine Wohnung und stahlen aus einem Schranke den genannten Betrag. Mit dem Raube fuhren sie, natürlich 2. Klasse, nach Graudenz und Thorn, wo sie in einem der ersten Hotels übernachteten. Nach Culmsee zurückgekehrt, wurden sie von der Behörde im Untersuchungsgefängnis einlogiert. Ein Teil des Geldes konnte dem Bestohlenen noch zurückgegeben werden.

* **Konitz** (Chojnice), 8. Juni. Der heutige Krammarkt war nicht besonders gut beschickt. Nichtsdestoweniger fehlte nicht einmal der Scherenschleifer mit seiner Kunst. — Auf dem Viehmarkt war besonders zahlreiches Pferdematerial vertreten, während das Rindvieh seltener war. Eine Zigeunergesellschaft, die mit vier Wohnwagen auf dem Viehmarkt aufgefahren war, brachte eine malerische Note in das Getriebe des Marktlebens.

* **Schwetz** (Świecie), 8. Juni. Beim Fischen am Schwarzwasserfluß erschossen wurde der Besitzersohn Koszielski aus Funkelkau von dem Hilfsforstaufseher Hildebrand. Es wird angenommen, daß dieser nur einen Schreckschuß abgeben wollte, um K. zu verscheuchen. Beide waren gute Schulfreunde. — Am Pfingstsonntag erschienen zwölf vermummte Männer, welche ihre Gesichter mit Ruß beschmiert hatten, vor der Oberförsterei Lorenz, warfen mit Steinen die Fenster ein und drangen bis in die Veranda vor, wo sie alles demolierten.

* **Terespol, Kr. Schwetz,** 8. Juni. Am Mittwoch geriet das 5jährige Söhnchen des Bahnhofswirts in einen Kessel mit kochendem Wasser, wonach es an den Folgen der Verbrühung am Abend desselben Tages verstarb.

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15.—23. Juni zu unseren Post-Abonnenten, um den Abonnementsbetrag für das 3. Vierteljahr 1922 in Empfang zu nehmen. Wir bitten von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber pünktliche Weiterlieferung der Zeitung beim Quartalswechsel.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 7. Juni. Daß es auch anständige Diebe gibt, beweist nachstehender Fall, von dem der „Kurjer Łódzki" berichtet: Herr Rylski, Referent des Wojewodschaftsamtes Pommerellen, unternahm vor einigen Tagen eine Dienstreise. Nach Hause zurückkehrend, schlief er im Eisenbahnabteil ein. Als er auf dem Bahnhof in Thorn aufwachte, bemerkte er zu seinem Schrecken das Fehlen der Aktentasche, in der sich 6000 Mark befanden. Sein Kummer war groß, doch währte er nicht lange, denn einige Tage darauf erhielt er eine eingeschriebene Postsendung, in dem sich die gestohlenen Sachen mit nachstehendem Begleitschreiben befanden: „Sehr geehrter Herr! Im Zug habe ich mir erlaubt, mir Ihre Tasche samt Inhalt zu leihen. Wie ich aus den Dokumenten ersah, sind Sie ein armer Staatsbeamter. Ich schicke Ihnen deshalb die Tasche sowie die 6000 M. zurück, denn Sie könnten sonst bis zum Ersten Hungers sterben. Genehmigen Sie die Ausdrücke meines tiefen Mitgefühls. Ihr anständiger Michal N."

* **Lodz,** 7. Juni. Der Verband der Angestellten im Speditionsfach hat, da ihm die gestellten Lohnerhöhungen nicht bewilligt worden sind, vor kurzem den Streik proklamiert.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Neidenburg,** 7. Juni. In der Nacht zum Pfingstmontag wurde auf den Oberlandjäger Preising aus Wiersbau, Kreis Neidenburg, ein Revolverattentat verübt. Preising ist durch vier Schüsse erheblich verletzt. Er war in Verbrecherkreisen sehr verhaßt.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 8. Juni. Der Schleppdampfer „Weichsel", der Weichsel-A.-G. gehörig, geriet heute früh gegen 3 Uhr beim Einholen des unter dänischer Flagge fahrenden Auswanderer-Dampfers „Polonia" vor den Bug der letzteren. Die „Weichsel" wurde seitwärts übergeworfen, wobei ihre Backbordseite unter Wasser kam und das Schiff voll Wasser lief. Die Besatzung sprang ins Wasser, während der Maschinist sich nicht mehr retten konnte. Er ertrank. Die „Weichsel" selbst ist am Rande der Hafeneinfahrt gesunken. — Ein gewisser Steuk von hier hat sich in der Nacht von Montag zu Dienstag auf dem Bahnhof Neuschottland vor einen aus Neufahrwasser kommenden Zug geworfen, der ihm den Kopf glatt vom Rumpf trennte. Grund der Tat war nach einem von dem Toten an seine Frau hinterlassenen Brief Nervenzerrüttung. — Den Tod durch Erhängen im Hause seines Meisters gab sich ein Danziger Fleischerlehrling. Gram darüber, daß er einen Geldbetrag von 900 Mark, der dem Meister gehörte, verloren hatte, und Angst vor Differenzen mit seinem Vater infolge dieses Mißgeschicks sollen die Ursachen gewesen sein.

Zuschriften, welche redaktionelle Mitteilungen enthalten, sind zwecks Vermeidung von Verzögerungen stets an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder zu richten.



Die Stadtgemeinde Bromberg verpachtet vom 1. Oktober d. J. an der ulica Jagiellońska 56 gelegenen **Hof mit Stallungen und Schuppen** durch Höchstgebot. Schriftliche Offerten mit Preisangabe sind bis 24. Juni d. J. an Urząd Własności Miejskich, ul. Jana Kazimierza 3 zu richten, wo auch Näheres über die Verpachtung des Objekts zu erfahren ist.

Magistrat.
Urząd Własności Miejskich. 6999

Aufruf

zur Einreichung von Angaben zur Besteuerung der Kapitalien und Renten.

Das Finanzamt zur Erhebung von Steuern und fiskalischen Gebühren in Bydgoszcz fordert hiermit auf Grund der Art. 9 und 10 des Gesetzes vom 16. Juli 1920/Dz. Ust. Nr. 76, Poſ. 517 vom Jahre 1920) sowie des § 4, letzter Abs. der Verordnung des Finanzministers vom 8. März 1921/Dz. Ust. Nr. 33, Poſ. 199 vom Jahre 1921) alle physische und juristische Personen, die Eigentümer von Immobilien sind, welche mit Hypothekenschulden, Renten und anderen sich wiederholenden Geldleistungen belastet sind, die der Kapitalien- und Rentensteuer unterliegen, sowie die Besitzer der in Betrieb befindlichen Bergwerke, welche zur Entrichtung von in den Kontrakten zwecks Ausbeutung von Mineralien auf fremdem Grund und Boden festgesetzten Geld- und Naturalleistungen (Bruttoprozente) verpflichtet sind, auf, **in allen denjenigen Fällen, in denen das Immobil im Laufe des Jahres 1922 mit einer neuen Hypotheken-Eintragung, die der Besteuerung unterliegt, belastet wurde, oder aber im Jahre 1922 ein Bergwerksunternehmen, das zur Entrichtung von Bruttoprozenten verpflichtet ist, in Betrieb gesetzt wurde, oder aber wenn in diesem Jahre Aenderungen eintraten, die das Entstehen der Steuerpflicht rechtfertigen oder die bereits bestehende Steuerpflicht erweitern,** bis zum 30. Juni 1922 dem Finanzamt zur Erhebung von Steuern und fiskalischen Gebühren in Bydgoszcz zwecks Berechnung der Kapitalien- und Rentensteuer auf einem hierzu vorgeschriebenen Formular die erforderlichen Angaben einzureichen.

Die Blanketts zur Eintragung der Angaben werden im örtlichen Finanzamt zur Erhebung von Steuern und fiskalischen Gebühren, **Jagiellońska Nr. 21, II. Etage, Zimmer 76,** unentgeltlich ausgegeben.

Für jedes belastete Immobil ist eine besondere Angabe einzureichen. Wenn nach Einreichung der Angabe, bezw. nach Ablauf des oben angegebenen Termins, ein Immobil im Laufe dieses Jahres, d. h. bis zum 31. Dezember 1922 mit einer neuen Hypothekeneintragung, die der Besteuerung unterliegt, belastet werden sollte, oder aber ein Bergwerksunternehmen, das zur Entrichtung von Bruttoprozenten verpflichtet ist, in Betrieb gesetzt wurde, oder in demselben Aenderungen eintraten, die die Steuerpflicht rechtfertigen oder erweitern, so sind in diesen Fällen gleichfalls besondere Ergänzungsangaben einzureichen, **u. z. im Laufe von 14 Tagen, gerechnet vom Tage der eingetretenen Aenderung.**

Die erforderlichen Angaben können entweder direkt beim Finanzamt eingereicht oder aber diesem per Post zugeschickt werden; in letzterem Falle gilt als Tag der Einreichung der Angaben der Tag der Aufgabe derselben auf der Post.

Wer bis zum oben angeführten Termin die erforderlichen Angaben nicht einreicht, wird im Sinne des § 42 des angeführten Gesetzes mit einer Geldstrafe in Höhe von 100—10000 Mark belegt.

Wer hingegen wissentlich, um seine eigene oder aber durch ihn vertretene Person der gesetzlichen Steuerpflicht zu entziehen, in den Angabeformularen falsche Eintragungen macht, die dazu beitragen können, die Berechnung der durch das Gesetz vorgeschriebenen Steuern zu vereiteln oder zu schmälern, unterliegt, unabhängig von der Pflicht der Entrichtung der gesetzlichen Steuern, insofern ihm im Sinne des allgemeinen Gesetzes keine strengere Strafe droht, einer Geldstrafe in Höhe der fünf- bis fünfundzwanzigfachen Summe der nichtberechneten oder geschmälerten, oder dem einen oder anderen ausgesetzten Steuer (Art. 44 d. Gesetzes).

Institutionen, die zur Einreichung von Rechenschaftsberichten verpflichtet sind, sowie denjenigen Steuerzahlern, die Einkünfte aus Kapitalien beziehen, die im Art. 2, P. 1—6 des obengenannten Gesetzes angeführt sind, wird im Sinne der Vorschriften des Abschnitts III dieses Gesetzes ihre Pflicht zur Entrichtung der Steuern von diesen Einkünften an die Staatskasse in Erinnerung gebracht.

Bydgoszcz, 1922.

Der Amtsvorstand. 7050

Große Möbel-Versteigerung.

Montag, den 12. Juni 1922, nachm. 3 Uhr, werde ich **Śniadeckich 12** noch **gut erhaltene Möbel** gegen Höchstgebot versteigern.

1 **schwarzer Salon,** bestehend aus Sofa, 2 Sesseln, 6 Polsterstühlen und Tisch, 1 kompl. Kücheneinrichtung, 6 Bettstelle mit Spiralen und Auflegematratzen, 5 Kleiderschränke, 3 Vertikos, 2 Spiegel mit Spindchen, Teppich, Chaiselongue, Tische, Stühle, Sofas, Nähmaschinen, Betten, Fahrräder, 1 **Kaffeeservice,** Kleidungsstücke, Porzellan, Haus- und Küchengeräte.

Besichtigung von 10 Uhr an. 8877

Josef Piniarski, Auktionator u. Taxator
Zamojskiego 20.
Kontor: Śniadeckich 12. — Telefon 1082.



Torf
à Zentner 300 Mk. ab Lager. 7053
Landw. Ein- und Verk.-Verein
Bydgoszcz-Bielawki.
Telefon 291.

Erstkl. Netze-Torf
schwere, trockene Ware, gibt laufend in Kahnladungen billig ab 8868
Max Rutkowski,
ulica Gdańska 44.

2000 Mk. Belohnung
1 Foxterrier samt Leine und Maulkorb abhanden gekomm. Abzugeben 8754
Gdańska Nr. 31, Kawiarnia Wiepka

Erfolgr. Privatunterr. in Engl., Frnz., Dtsch. (Gram., Konvrs., Handelskorr.) ert. T. u. A. Furbach, Lehrerinnen (langjährig. Aufenthalt in England u. Frankr.), Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I. 4552

Erstes Korbmöbel-spezialgeschäft
Danzigerstr. 149 empfiehlt auch in größeren Mengen:
Blumenkörbchen,
Besteckkörbchen,
Papierkörbe,
Zeitungsbehälter,
Bürstenhalter,
Staubtuchhalter,
Reiserollen,
Kindertäschchen,
Badepantoffeln.
8432 **Casimir Dux.**

Wäsche u. Kleider fertigt billig an **Dolina (Talstr.) 3, I, l.** 7246

Damenhüte werden sauber u. bill. umgearb. Okole. Jasna (Friedenst.) 8, I, r. 7245

Netze-Torf
10- bis 20000 Ztr.
hat frei Wasser und Bahn abzugeben 6923
Rittergut Rzęszkowo,
Bahn und Post Krostkowo, Kr. Wyrzysk.

Möbeltransporte und Speditionen
jeder Art, 6858
innerhalb Polens, sowie speziell nach Deutschland, Anfuhren zur Bahn, übernimmt zu günstigsten Tagespreisen
Rudolf Rabe, Bydgoszcz,
Tel. 121. Śniadeckich 19.

ff. Tafelbutter
Speisequark, Schlagsahne, Sahne,
täglich frisch, zu billigsten Tagespreisen, an Wiederverkäufer in größeren Mengen, gibt ab 6892
Molkerei Schweizerhof, G. m. b. H.

S. Szulc, Bydgoszcz
Dworcowa 22/23, Tel. 840 7075
Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel-Geschäft
Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

Oberschlesischen Hüttenkoks
aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoszcz, bei 6688
Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telegr.-Adr. „Masta". Telephon 900.

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei
August Florek,
vormals
Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,
ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14
Ia Sohlleder
in 4953
Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte,
Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher.
Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.
Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei-Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Kartoffeln!!
ab Lager Bydgoszcz
Speisekartoffeln Ztr. 1500,—
Futterkartoffeln Ztr. 750,—
en gros billiger. 8697
Hetmańska (Luisenstr.) 25, Laden.
en gros billiger

Spezialöfen für die Industrie
Transportable Kachelöfen
Baubeschläge Teerfreie Dachdeckungen in Ruberoid.
8773
M. Rautenberg i Ska.,
Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Tätige Beteiligung mit einer vorläufigen Einlage von
1 Million Mark
sucht led. **evangel. Kaufmann,** Anfang 30er, beider Landessprachen mächtig, in einem in deutschem Besitz befindlichen Konfektions- und Weißwaren-Geschäft. Off. u. N. 8851 an die Gst. d. Bl.

Ia Oberschl.
Schmiedekohlen
am Lager. 8856
Gottlieb Bohm, Bydgoszcz-Okole,
ul. Berlińska 11/12. Telef. 1744.

Käse
reife Ware, hat ständig abzugeben. Pfd. 80 Mk. **Molkereigen. Królikowo,**
7052 pow. Szubin.

Pferdedünger hat laufend abzugeb. 6936 Posthalterei, Grodzka 4.

Umzüge und Gepäckbeförderung werd. billig ausgef. **Kaczmarek,** Jagiellońska 37. 8801

Ziegenmilch gibt ab Dettloff, Wilczak, Bergstr. 1. 8799

Kirchenzettel.
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 11. Juni 1922. (Trinitatis).
Bromberg. Ev. Pfarrkirche. Vorm. 10: Einsegnung d. Mädchen-Abt., Pf. Angermann * nachm. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Dienstag abd. 7½: Blaukreuz-Verl.

Geldmarkt

Hypotheken
vermittelt, Geld besorgt **Doehlert,** Jackowskiego (Feldstr.) 21, 1, 9—11 u. v. 3—5 Uhr. 8862

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Kolumbia
Vermittlungsbüro
Ein- und Verkauf von Häusern, Fabrik., Gütern, Wirtschaften, Mühlen, Villen u. Geschäftshäusern ständig in größter Auswahl, Spezialität: größ. Besitzungen. 6980
Gammstr. 8.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. **Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Suche ein Haus
z. kauf. m. 1-2 Mg. Land im größ. Dorf, wo Kirche und Schule ist. **M. Krafka, Bydgoszcz, Szczecińska 12.** 8750

Haus 9763
geeignet zu Kleinfabrikation, Tischlerei oder Schlosserei, mit elekt. Kraft u. Telefon, sofort zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsst. der Dt. Rsch.

Altes, bekanntestes
photographisches Unternehmen Berlins,
zentral geleg., gewinnbr., umständehalb. sofort oder spät., getlt. od. ganz. z. vkf. od. z. vert. 2 Gesch., 2 Wohnung. tauschl. enth. Off. u. O. 6997 an die Gst. d. Ztg.

Auswanderer
welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke jed. Art günst.** kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 4551
Bernhard Loewenthal
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Größeres Gut
für **Amerikaner** sucht **Kolumbia,** Vermittelungsbüro,
6979 Gammstraße 8.

Beabsichtige mein nahe der Stadt gelegenes
Grundstück
mit 2 Morgen Gartenland und 5 Morgen besten Torfwiesen, massiven Gebäuden, mit totem und lebend. Inventar preiswert zu verkaufen. 6977
Gustav Huth,
Heljodorowo bei Szamocin.

Landhausvilla
neu erbaut, sofort beziehbar, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Kellerei, sowie Waschküche und Stallung, ca. 1 Morgen groß, liegt in gr. Orte a. Bahnstation, paßt für jed. Handwerker, verkauft **P. Kurzinski, in Kriescht Neum.,** bei Küstrin. 7055

Landwirtschaft
20 Morgen, davon 5 Mg. Wiese, guter Boden, kompl. Inventar, ist n. Deutschland zu vertauschen. Off. unter E. 8872 a. d. G. d. Z.

Deutscher Handwerksmeister sucht v. sofort oder später möglichst in deutscher Gegend in Pommerell. ein **Grundstück** passend für mittlere Tischlerei mit Maschinenbetr **zu pachten.** Späterer Kauf vorbehalten. Offerten unter C. 7078 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Verkaufe mein Grundstück
18 Morgen, d. 6 Morgen Wiese, neu. massiv. Wohnhaus, Stall u. Scheune zus., schöner Obstgarten. 7079
Grose, Kgl. Waldowo bei Ostromecko.

Haus-Grundstück
in Bleichfelde mit schönem Obst- und Gemüsegarten preiswert zu verkaufen Off. u. L. 8813 a. d. G. d. Z.

Ein Grundstück
m. Obstgart. u. Kartoffelld. (bebaut) prsw. z. verpacht. Erfrg. ul. Kaszubska 30, Hof, lks., bei Nehak. 883

Geschäfts-Grundstück
Zentr., z. kauf. ges. Anzahl. 6-10 000 000, ev. i. Ausl. Off. unt. Z. 8858 a. d. Gst. d. Z.

Preßtorf
in prima Qualität, trocken, empfehlen und nehmen Bestellungen entgegen 7047
Parpart & Zieliński,
Bydgoszcz-Okole
Berlińska 109. Telefon 1330.

Nur durch die Firma **„Polonia"** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 5752
in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Amerikaner!
Grundstück mit Garten
sehr gut erhalten, tadellose Wohnungen, **erbteilungshalber** in Bydgoszcz zu verkaufen. Vermittler verbeten. Zu erfragen **Król. Jadwigi 5,** part., von 6—8 Uhr nachmittags. 6952

Goldgrube!
Eine komplett eingerichtete Fabrik der Nahrungsmittelbranche in Pommerellen
mit Maschinen, Motor, kompletter Kontoreinrichtung und Warenlager zu verkaufen. Erforderliches Kapital: ca. 12 Millionen Mark. Komplett eingerichtete Wohnung ist zu übernehmen. Offert. unter B. 8692 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kolonialwarenhandlung
auf dem Lande, sehr flott gehend, sofort zu verpachten. Off. u. W. 7072 an die Gschst. d. Bl.

Verkauf von Ansiedelungen 8487
deutscher Kolonisten, die der Liquidation unterliegen, sowie freihändigen Verkauf vermittelt unter Raterteilung schnell und gewissenhaft **J. Hamerski Poznań,** Mostowa 33, I.

Zu kaufen gesucht:
1 Haus
mit Geschäft, auch
Bäckerei
in guter Lage Brombergs. Vermittler ausgeschlossen. Off. u. T. 8846 a. d. G. d. Z.

Eine gut eingerichtete
Ziegelei
m. sämtl. Maschinen u. Inventar m. dazu gehöriger Landwirtschaft v. 38 Mg. preiswert zu verkaufen. Off. u. M. 8814 a. d. G. d. Z.

Beabsichtige meine in **verkehrsreicher Hauptstr.** gelegene, modern eingerichtete, gutgehende
Bäckerei
zu verkaufen.
Robert Grusewski, Bydg., Wełniany Rynek 1. 8837

1 **A. Zigarren-Geschäft** wird sofort zu **kaufen** gesucht. Offert. unt. N. 8825 an die Geschst. dies. Ztg.

Modern erbautes Geschäftshaus mit **gutgeh. Kolonialwarengeschäft** Umsatz monatlich 300 000 Mark, 3 Bauplätze, Obstgarten, große Speicher,
tausche
gegen ähnliches Objekt oder eine **Wassermühle,** eventl. kaufe gegen bar. Bin momentan in Bydgoszcz. Schnelle Offerten unter F. 8878 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Stute
5jährig, engl. Blut, verkauft sofort
Dampfziegelei W. Łukowski,
Szwederowo. 8733

Mittl. Arbeitspf., Hengst, 11-jährig, zum Verkf. 8835 **Schönfeld, Wielka Nowawieś,** pow. Bydgoszcz.

An Liebhaber verk. e. sehr schönen **sibirisch. Hund.** ulica Cieszkowskiego 17, 2. Etg., im Hofe. 4888

Tauben! Weiß- und Farbenköpfe, verkauft 8869 Pomorska 65, part., r.

2 **starke Bienenstöcke** zu kaufen gesucht. Off. u. W. 8827 an d. G. d. Z.

Kaufe Klaviere, Flügel, Teppiche, Schreibmasch., sichtb. Schrift. Off. unter **C. 8293** an die Gst. d. Ztg.

Die höchsten Preise für Klaviere, Flüg., Tepp., Schreib- u. Nähmasch. gute Möb., Krist., Ni. u. p. Antiken Gold, Silb., Brll. usw. zahlt **Pielke,** Śniad. (Elisbstr.) 39.

Gelegentlich!
Gut erhaltene
Künstler-Geige
Jacobus Steiner in Ablam. 7045
prope veni pont 16...
Idzikowski,
(vorm. M. Eisenhauer)
Danzigerstr. 16/17.

Kaufe
gebrauchte Möbel, Porzellan,
Garderoben, Betten u. andere Hausgeräte
sowie auch
Antiquariate.
Gefl. Anfragen sind zu richten an die Niederlage v. d. **Kościelnastr. 5.** 8831

Eich. Speisezimmer, Küche und Geschirr
zu verkaufen. 8832
Besichtigung v. 3—6 Uhr. **Bahnhofstr. 94, Hth., II, l.**

Zahle die höchst. Preise f. g. Möbel, Klav., Flüg., Porzell., Kristall, Nippes, Narität., Tepp., Altertüm., Näh- u. Schr.-Masch., Opt., Gold- u. Silb.-Sach. u. Brill. Off. u. D. 8294 a. d. Gst. d. Z.

Schreibtisch 8875
preiswert zu verk. **Sienkiewicza (Mittelstr.) 18, p., r.**

Schreibtisch
mit Stuhl, 1 Sportliegewagen (Brennabor), 1 kleiner Kinder-Sitzwagen und vieles anderes zu verkaufen. **Król. Jadwigi (Viktoriastr.) 15, I. l.** 8894

1 **Mahag.-Garnitur mit** 10 Sesseln, 1 **Kleidersp.** m. geschl. Spieg., mass. Eiche, 1 Sofa, 1 **eis. Bettst.** b. z. vk. **Warszawska (Karlst) 5, p., r.**
8892

Plüschgarnitur kauft Off. u. M. 8900 a. d. G. d. Bl.

Gebr. Möbel, sow. Sofas, Matr., auch reparaturbedürft. zu kaufen ges. 8800 **Krzewiński, Elisabethst. 8a.**

Mahagoni-Möbel
zu höchsten Preisen ges. Auch schadhafte u. wurmfrässige u. and **Möbel** sowie alte Matratzen, Sofa usw. Off. unt. D. 7875 an die Gschst. dieser Zeitg.

Kaufe Wäsche, Betten, Kleider, Möbel, **Schmuck, Altertümer.** Off. B. 7562 a. d. Gschst. d. Ztg.

Eine gut erh. 2-Zimmer- u. Kücheneinrichtung zu kaufen ges. Angebote mit Preis an 8790 **Iwański,** Hetmańska 7.

Eich. Schlafzimmer, nußb. Spinde, Bettstellen mit Spiralfedern, Tische und Küchen sind zu verkaufen. Schmidt, ulica Długosza (Sophienstr.) 8. 8422

Zu verkaufen
Ladentisch., Glasschr., Glaskstn., 4 Buchbd.-Messer, 1 Tragekorb, 2 Kopierpress.
Gefl. Anfragen an 8753 **K. Wieber, Heynestr. (Mazowiecka) 43, I.**

Bürotisch, 2,30×1,20, z. vk. **Okole, Kanal. 12, 3., r.** 8850

5 Schulbänke, 2 m lang, die von einer Gemeindeschule bestellt, und wegen Mangel an Geld n. abg. werden, vk. ich d. z. bill. Preise. 8876 **L. Tetzlaff,** Św. Trójcy 6b.

Zu verkaufen:
1 Ladeneinrichtung, pass. für Putz- u. Weißwarengeschäft, 1 amerik. Rollschreibtisch (Eiche), 1 Sofa mit Spiegel, 1 Serviertisch, 1 Schaukelstuhl und versch. andere Sachen. 8988 **Paul Salomon, Mrocza.**

Eiserne Gartenbank und Tisch, 1 alte noch gut erh. Nähmaschine, 1 Pult u. Bücherreg., D.-Panama-Hut, 1 P. wß. D.-Schuhe (39) 2 m weiß. Diagonal billig zu verkf. **Garbary (Albertstr.) 28, p., r.** 8841

Einige
Korbmöbel-Garnituren
stehen billig zum Verkauf.
Podgórze 30. 8829

Kaufe sofort:
1 gute Nähmaschine
1 Büfett, hell od. dunkel
1 Sofa oder Garnitur
1 rund. Tisch, 4—6 Stühle
1 Chaiselongue mit Decke
1 Schreibtisch mit Sessel
1 Bücherschrank. Off. u. C. 8585 an d. Gschst. d. Z.

Spiritus-Hängelampe, Messing,
Spiritus-Stehlampe, Messing, 8857
2 **Stück Kohlensäure-ventiluhren, Bieranstecker, Elektr. und Gaspendel**
zu verkaufen
ulica Długa 36, Laden.

1 **Oberbett** bill. z. verk. 8899 **Jakowicz,** Gdańska 114.

Neues eleg. Kinderkleid, Gr. 65, weiß, preisw. z. verk. **Jarocki,** Hetmańska 23, I 8828

1 **schw. D.-Jackett (Rips),** 1 **rosa D.-Chiffon-Hut,** 1 **Kinder-Klappstuhl** z. vk.
8894 Gdańska 104, part.

Ein Zylinderhut
(Nr. 54) zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 8884 an die Geschst. d. Bl.

Die **höchsten Preise** zahlen wir für **Gold, Silber u. Uhren** aus Edelmetallen 8689
Fa. „Chronos",
Zakład zegarmistrz.,
Stary Rynek 21, 1 Tr.

Gold, Silber, Platin
kauft zu höchst. Tagespr. für Berufszwecke 8376
Gravier-Anstalt
A. Josewitz, Długa 50, II.

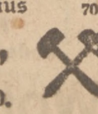
Gold, Silb., Brillantn.
kaufen 21068
Bracia Kochańscy & Künzl,
fabryka wyrobów złotych i srebr
Gdańska 139.

Schreibmaschine 8854
gute alte Geige
billig zu verk. 9—1, 3—5 Mazow. (Heynestr.) 43, p., l.

Fortsetzung nächste Seite.

Steinkohlen

Oberschles. und Dąbrowaer liefern waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus 7049


Parpart & Zieliński,


Bydgoszcz-Okole
Berlińska 109. Telefon 1330.

Klavier u. Geldschrank

mit Firma und Preisangabe, wie auch alte **Mahagonimöbel** zu kaufen gesucht.
Offerten unter **K. 8806** a. d. G. d. Z.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel

neu und gebraucht, kauft ständig **Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a G. Czerwinski.** 6989

Kaufe ständig 8785
ausgekämmtes Frauenhaar.
Dworcowa (Bahnhofstr.) 15a (Haargeschäft).

Heringstonnen

kauft ständig 6965
Ernst Schmidt, Dworcowa 93, Tel. 288.

Alt-Rotguß

Brocken und Späne, größere Posten, von Grossisten kauft 8863
Fabrik, Błonia 8, Bydgoszcz.

Ankauf künstlicher Gebisse!

Zahle 150, 300, 450, 750 pro Zahn. Platin, Brennstifte, photographische Prismengläser, optische und technische Instrumente. 6494
Gdańska 153, II.

Günstige Gelegenheit!!!

Kaufe alte künstliche
Gebisse
auch einzelne Zähne
Zahle Höchstpreise von 200 bis 800 M. für den Zahn. 7068
Hotel Adler, Zimmer 12
von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends
Anmerkung: **Verbleibe nur 3 Tage**

Aktentasche z. k. ges. Angeb. u. K. 8889 a. d. Gst. d. Bl.

2 **Reisekörbe** zu verkf. Elisabethstr. 23, III. 8883

Herrl. kathol. **Heiligenbilder** hat preiswert zum Verkauf Kalicki ul. Kościuszki (Königstr.) 39, II. 8864

Vogelgebauer m. Ständ. und and. Sachen z. vk. Danzigerstr. 2, Hof, p. r. 8749

Auto 5/12 P. S. gebr., aber sehr gut erh., preiswert zu verkauf. **Wolkowicz, Aleje** Mickiewicza 17.
8260

Lastauto

38 P. S., 5 Tonns, fast neu, umstandshalber sof. unter günstigen Bedingungen zu verkauf. 7082
Off. unter „**Lastauto**" an Reklama Polska.

Altes Fahrrad od. Gestell zu kaufen gesucht. Czara, Krakowska 15, III. 8833

Zum Verkauf! Selten billig!
2 Landauer, 3 Halbverdeckwag., 1 Omnibus u. 1 Arbeitswag.
Gdańska 151 I Treppe, Telefon 1840. 8896

Achtung! 8834
Fleischerviehwagen
zu verkauf. Szwederowo, **Bielicka (Beelitzerstr.) 5.**

Gut erhalten. **Kinderwagen** mit Verdeck und Gummirädern zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 8855** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kindersportwagen mit u. ohne Verdeck, **großer Kinderwagen** m. Verd. u. **weiße eiserne Bettstelle** mit Auflegematr. zu verk. Pomorska (Rinkauerstr.) 58, I, links. 8866

Sportliegewagen, fast neu, verstellbar, billig z. verk. **Bernadyńska 11, b. Port.** 8845

1 **Kahn**, 7 m lang, verk. **A. Müller, Piątnowice** b. Czersk polski. 890

Milchzentrif. „Alfa" 150 l Stdnleist., bill. z. vrk. Bydg.-Wilcz. (Prinzenth.) 8838 Nakielska 36, prt., lks.

Zentrifuge und Buttermasch.
(Marke Diabolo), einschl. dazugehörigen Tisch, hat abzugeben. 8317
F. Wodtke, Internation. Transporte. Gdańska 131/32.

Für Rittergut geeignet:
Arbeitswag.-Räder neue u. gebr., Vorder- u. Hinterwagen. 6604
Lewy, Sienkiewicza 2.

Zu verkaufen: 1 eich. Einfahrtstor mit Oberl., Jalousien, Ofentüren, eisern. Oefen, Glaswände, alte Türen, Fenster T-Träger, Schienenenden zu Bauzwecken. 8751
Liedke, Król. Jadwigi 5.

20 Zentner feinste, prima
Flachsheede
u. div. **Indiafasern** hat abzugeb. geg. Preisang. Off. u. **R. 7031** a d. Geschst.

Heißwasserkessel zirka 4 □-m, zu kauf. gesucht. **Zygmunta Aug. 19, Weißgerberei.** 8787

Strohpress.-Draht,
2 mm, geglüht, kauft **Szukalski,** 8764
Gdańska 38, Tel. 839-1162.

Zu verkaufen: Technische Bücher, Noten, Cremoneser-Geige v. 1779, ¾ Cello, Nippessachen, Mikroskop, Lampen, Eisschrank, neue u. alte Schuhe, Frack-Anzug, Pelzmütze wie auch eine Dreizimmer- und Küchen-Einrichtung evtl. mit Wohnung. Zu erfragen in d. G. d. Z. 8674

Dresch-Kasten
mit voller Reinigung (Fabrikat: Richter), dazu eine Moto-Lokomobile, 8 P. S., Riemen komplett
Schrotmühle mit 3füßig. Sandsteinen
Motorpflug 6scharig.
Die Maschinen sind wie neu und in bestem Zustande. Anfrage und Besichtigung bei 7026
Helmchen, Szamocin.

Bandsäge-Maschine m. Fräser z. verk. **Behlau, Solec, pow. Bydg.** 8874

1 Grasmäher gut erhalten, „Fahria Patent", haben wir preiswert abzugeben. 7061
Deutscher Ein- und Verkaufsverein Wągrowiec. Spółka zap. z ogr. odpow.

Handwerkszeug zum Brunnenbau, sowie 1 Saugpumpe mit 12 Meter Rohr hat preiswert abzugeb. **Leon R. Kaszubowski** (daw. Carl Dahms) **Damasławek,** 7046 powiat Wągrówiec.

Achtung Hausfrauen! Kaufe alte **Regenschirme.** Zahle 8891 Höchstpr. u. nehme auch Repart. an.
Schirmmacher **Antczak,** Przyrzecze (Brahegasse) 13

Kaufe alte saub. Zeitg., zahle 130.— per kg. **Geschäftsbüch., Journale,** alle anderen Pap. Zahle höchste Preise. **Berger, Bydgoszcz,** Św. Trójcy (Berlinerst.) 15 Telefon 1032. 8054

Eiserne **Gitter - Drahtgeflechte** f. Türen u. Zäune, Wagenwinden, Nutzeisen, Bleche, Träger, Dezimalw., Gasr. v. ¼–4", kl. Riemenscheib., Türbänd. f. schwere Türen, Fabrikenst., gr. Wurstkessel u. Fleischerhaken verkauft **Lewy, Sienkiewicza 2.** 5857

100 m 2" Rohre verzinkt od. unverzinkt, zu Wasserleitungszwecken, auch in Teilmengen, kauft 6803
A. Medzeg, Fordon. Telefon 5.

Zirka 100 kbm geschlagene
Fundament-Feldsteine
8843
steh. z. Verkauf. Zu erfr. b. **J. Lindner,** Zbożowy Rynek (Kornmarkt) 11.

Kaufe jeden Posten
Flaschen
u. zahle die höchst. Preise. **Off. u. R. 7064 a. d. Gst. d. Zt.**

Flaschen
Rotwein, Cognak, Weiß-, Moselwein, Sekt u. Likörflaschen, cirka 15000 Stk. abzugeben. Off. m. Preisangabe erb. unt. **V. 7065** an die Geschst. d. Zeit.

Fenster, Türen, Baubeschläge, Kach., Ofent. u. R. usw. z. vrk. Mittelst. 48, I, l. 8814

Stellengesuche

Suche p. Okt. od. früh. für meinen verh. 8898
Gutsinspektor jetzt in Ostpr., Stellung in Polen. Beherrscht poln. und deutsche Sprache in Wort u. Schrift. Kann denselben als ruhigen u. tücht. Beamten empfehlen. Rittergtsbes. **Konkolewski,** Bydg., Aleje Mickiew. 10.

Eisenhändler
mit langjähriger Praxis, der poln. u. dtsch. Sprache f. Wort u. Schrift mächtig, sucht pass. Stellung. Reiseposten od. Teilhaber nicht ausgeschl. Gefl. Offerten unter **L. 8890** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger Mann der Kolonialw.- u. Dest.-Branche, 21 J. alt, sucht Stellg. p. sof. od. später, mögl. bei frei. Stat. m. kl. Gehalt. **Off. u. Z. 8888 a. d. Gst. erb.**

Zahntechniker sucht z. 15. 6. 22 Stellung. **Off. u. N. 8902 a. d. G. d. Bl.**

Selbständig arbeitender
Kondit. u. Feinbäcker 26 Jahre alt, **sucht Stellung in Bromberg.** Offerten erbeten unter O. 8826 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Offene Stellen

Apotheke mit Fabrikation
sucht Herrn mit guten Recepten als **beteiligt. Mitarbeiter.** Ang. b. unt. **A. 7074** an die Geschst. dieser Ztg.

Für intens. Rübenwirtschaft mit Saat- u. Gemüsebau, Brennerei, Schafzucht, Gr. zirka 3000 Mrg. **evang. verheirat.**
1. Beamter
zu **baldig. Antritt** gesucht. Ders. muß der pol. Sprach. mächtig sein. Nur Herren mit erstkl. langjährigen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Zeugnisabschr. u. **Z. 7073** a. d. Exped. d. Zt.

Herrschaft Grocholin bei **Kcynia sucht** zum sofortigen Antritt oder spätestens 1. Juli d. J. einen evangelischen
2. Feldbeamten
zur Aufsicht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. bisherig. Tätigkeit an die **Gutsverwaltung erbeten.** 6981

Tücht., zuvlssg. Goldarbeiter als Alleingeh. gesucht, der m. Reparat., kl. Neuarbeit. u. Gravierungen vertr. ist u. selbst. arbeitet. Gehaltsanspr. (gute, fr. Station im Hause) an **Fa. Aug. Müller,** Juvelier, **Chojnice** (Pom.) ulica Człuchowska 3. 7054
Inh. Fr. Wwe. B. Müller.

1 Tapezierer-Gehilfe 1 Polierer u. Beizer und 1 Arbeitsbursche
sofort gesucht. 6955
Otto Domnick, Wollmarkt 7.

Tüchtige
Tapezier-Gehilfen,
nur erste Polsterer, sucht für dauernde Stellung 7041
Ausstellungshaus für Möbel und Raumkunst Otto Pfefferkorn, Bydgoszcz, **Dworcowa 94.**

Tüchtigen
Kastenmacher
für Jagdwagenbau stellt sofort ein (Wohng. vorh.) **M. Latos,** Wagenfabrik, **Koronowo.** 6872

Zwei Tischlergesellen stellt a. Laden- u. Kontor-Arb. ein **J. Szulczewski,** Dworcowa 75. 8838

Ringofenbrenner für sofort gesucht. 7062
Dominium Kosztowo pow. Wyrzysk.

Pensionär
oder Fräulein f. leichte Kontorarbeiten gesucht. Offerten unter **B. 8852** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

17-jähr. jung. Mann mit Einj.-Zeugn. sucht Stelle als Volontär od. Lehrl. in kaufm. Büro od. Drogerie. **Off. u. R. 8839 a. d. Gst. d. Z.**

Wir suchen zum mögl. sofortigen Antritt 8657
Volontär oder **Lehrling** mit nur guter Schulbildung.
Kohlenkontor Bromberg ul. Jagiellońska 46/47. Telefon 12 u. 13.

1 Schuhmach.-Lehrling stellt ein **Bender,** Jezuicka (Neue Pfarrstr.) 17. 8870

Zu sofort oder 1. Juli kann sich Sohn achtbarer Eltern 7023
zur Erlernung d. Molkereifaches
in hiesiger Molkerei meld.
Deutsche Molkerei-Gen. e. G. m. b. H. **Rogowo, Bez. Bromberg.**

Zum 1. Juli kann hier ein junger Mann als
Lehrling
eintreten. Lehrzeit zwei Jahre, bei angemessenem Taschengelde. Offerten mit kurzem Lebenslauf sind zu richten an 6963
Molkerei E. G. Sehlen, Żalno bei Tuchola.

Ein Lehrling, eine Lehrdame
fürs Kontor sof. gesucht. **Julius Brilles,** 6953 **Bydg., Jagiellońska 11.**

Lehrlinge stellt ein 6913
Schlossermeister Guhl, Bydgoszcz, Dworcowa 83.

Molkereilehrling
gesucht zum sofort. Antritt, mögl. Besitzersohn. Grdl. Ausbildung im städtischen Molkereibetriebe. 8777
Molkerei Pomorska 54 (Rinkauerstr. 54.)

2 Müllerlehrlinge können sich melden. **Młyn Okole T. z o. p.,** vorm. F. Peterson. 8847

1 Kellnerlehrling von sofort gesucht. 8903 **Hotel Victoria.**

Lehrlinge stellt ein **R. Schultz,** Kupferschmiedemeister, **Bahnhofstr. 82.** 8873

Kräftige Jungens für Eilbotendienst
sofort gesucht. 8816
C. B. „Expreß", Jagiellońska 70.

Gesucht zum 1. Juli 7005
Gutssekretärin
firm in Buchführung u. Lohnberechnungen, keine **Anfängerin.** Beide Landessprachen in Wort und Schrift Beding. Gutsvorstehergeschäfte. Schreibmaschine, Stenographie erwünscht. Lebenslauf u. Zeugnisse und Gehaltsforderung an **Gutsverwaltung Sosno, pow. Sępolno, Bahnstat. Sosno.**

Hilfs-Sekretärin
der deutschen u. polnischen Sprache i. Wort u. Schrift mächtig, z. 15. Juli gesucht. Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. Angebote an **Rittergutsverwaltung Zamarte,** bei Ogorzeliny, pow. Chojnice (Kr. Konitz). 7063

Kontoristin
mit schön. Handschr. und zuverlässig, mögl. d. poln. u. deutsch. Sprache mächt., sofort gesucht. 8198
C. B. Expreß, Jagiellońska 70.

Damen, die Zuschneiden und Nähen erlernen wollen, könn. sich melden ul. Pomorska 43 bei **K. Fibich.** 8893

Die Gasanstalt in Bydgoszcz sucht per sofort einen
Gasmeister
mit fachmännischer Ausbildung und mehrjähriger Praxis. Gehalt laut der Dienstordnung. Offerten sind bis zum 20. d. M. an die **Direktion der Gasanstalt in Bydgoszcz** zu richten. 7042

Wir suchen für den Verkauf unserer Baumaterial.-Produkte einen gewandt.
Reisenden im Alter von 25–35 Jahr., unverh. Herren, die bereits Reisestell. bekleidet haben, erhalten den Vorzug. Gefl. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **Nr. 1132** an **Annoncen-Exp. C. B. „Expreß".** 8817

Für Abteilung Wagenbau
tüchtig. Schmiedemeister
gesucht. 8734
Fahrzeugfabrik Richard R. Schmidtke Bydgoszcz-Szwederowo.

Tücht. Former u. Hilfsformer
werden für unsere Eisengießerei noch eingestellt.
C. Blumwe & Sohn Tow. Akc.
Bydgoszcz-Wilczak. 6994

Geprüfte, zuverlässige
Dachdecker-Gesellen
werden eingestellt von 6934
J. Pietschmann, Bydgoszcz, Dachpappenfabrik u. Bedachungsgeschäft, **Grudziądzka (Jakobstr.) 7/11.**

Suche bei hohem Akkordlohn
geübte Männer u. Frauen
zum Torfklaftern. 8765
Meldung: **R. Marczyński, Pawłówko,** Kreis Bydgoszcz.

Stenotypistin
für unser Zentralbüro per sofort gesucht. Bedingung: **Vollständige Beherrschung der polnischen und deutschen Sprache.** 8821
Dachpappen-Fabriken „Impregnacja" T. z o. p., **Bydgoszcz,** Jagiellońska 18 (Theaterpl.)

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 1060
Haargeschäft, Dworcowa (Bahnhofstr.) 15a.

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 6012
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr 17.

Kontoristin
möglichst aus der Möbelbranche sofort gesucht, polnische Sprache erwünscht. Vorstellung m. Zeugnissen vormittags von 9–12 Uhr. **Otto Domnick,** 6954 Wollmarkt Nr. 7.

Sofort oder 1. 7. tücht.,
evg. Buchhalterin
die schon auf dem Lande in Stellung war, gesucht. Kenntn. d. poln. Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung. 7043
v. Beyme, Majorat Orłowo, powiat Inowrocław.

Schäftestepperin stellt sofort ein **Fr. Lazarowicz,** Plac Kościeleckich (Hann v. Weyhernpl.) 2. 8804

Gartenfrauen und Mädchen
stellt sofort ein 6988
Gärtnerei Schröter, Jägerhof (Czyżkówko), Berlińska 1.

Suche zur Hilfe i. Haushalt u. zur Vertr. im Geschäft ein nett., jung. **Mädchen** bei vollst. freier Station u. Fam.-Anschl., Waise bevorzugt. Off. mit Gehaltsanspr. u. Bild unt. **R. 8740** an d. Gst. d. Ztg.

Eine perfekte 066
Köchin
wird für sofort gesucht. **Badeort Jesuitersee, Brzoza (Hopfengarten).**

Tüchtige, ehrliche 6989
Köchin
die auch einwecken versteht und ein ehrliches, sauberes, gewandtes
Stubenmädchen zum 15. Juni gesucht. **Frau Hete Grund** Danzigerstr. 26.

Tüchtige
Wirtschafterin
zum 1. Juli gesucht. 8885
Fr. von Bahl Stolęzyn, Post Wapno Krs. Wongrowitz.

Ich suche zu sogleich oder 1. Juli eine tüchtige, zuverlässige 7018
Wirtin
oder aber auch ein
Wirtschaftsfräulein, das in allen Zweigen eines Gutshaushaltes: Kochen, Backen, Einwecken und Federviehaufzucht Erfahrung besitzt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind zu senden an **Frau Anneliese Wilhelm, Rittergut Ossowken,** Kreis Graudenz.

Zum 1. 7. **Mamsell f. Bffküche** in Deutschl. ges. Hoh. Lohn, gute Wohng. Reiseverg. Anfr. bef. w. **J. Groeger, Nakło, Bydgk. 2** 7016

Hausmädchen,
7014
das kochen kann, oder
einfache Stütze für mein. frauenl. Haushalt b. hoh. Gehalt gesucht. **Bruno Bielau, Inowrocław**

Mädchen f. Druckerei stellt ein **ul. Gdańska 6,** Papiergeschäft. 8650

Für meinen frauenlosen Haushalt suche ich für sofort eine ältere 7019
jüd. Hausdame
älteres Dienstmädch. vorhanden. Gefl. Offrt. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Moritz Lichtenstein, Chełmża, pow. Toruń.

Bessere Frau oder **älteres Mädchen für alles** nicht unt. 27–40, f. Haushalt von einz. deutschen Herrn z. bald oder 1. 7. ges. 7083 **Danzigerstr. 157, II.**

Kinderloses Ehepaar sucht von sof. **1 Dienstmädchen** 8723 **Danzigerstr. 85, I, r.**

Aufwärterin f. d. g. Tag v. sof. verl. **Toruńska 176.** 8810

Aufwartung für einige Nachm.-Stunden gesucht. Melden **Zamojskiego 20, II, l.** 8830

Pachtungen

Die Grasverpacht.
der Strzelewoer Wiesen findet **Dienstag, den 13. Juni, mittags 12 Uhr,** im **Strzelewoer Krug** statt.
8514 **Die Gutsverwaltung.**

Die diesjährige
Wiesenverpachtung
findet am **Dienstag, den 13. Juni 1922,** vorm. 9 Uhr, an Ort u. Stelle statt.
Cukrownia Nakło. 7056

Wohnungen

E. 4–6 Zimm.-Wohn. mit Bad u. Zubehör von sofort oder später mögl. im Zentrum wird gesucht. Vermittelung erbeten. Preis nach Vereinbarung. Meldungen unt. **B. 7076** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 7076

Sonn. Wohn. von 3 Z. in Bydgoszcz, n. Deutschld. z. t. ges. Ang. u. Nr. **D. 8871.**

Wohnungstausch. Eine kl. 3-Zimm.-Wohng. in der Bahnhofst. ist geg. eine größere z. vertausch., evtl. Umzugsentschädig. **Off. u. H. 8886 a. d. Gst. d. Z.**

Tausch. Wer tauscht mit meiner **Portierwohnung?** **ul. Św. Trójcy (Berlinerstraße) 22b.** 8904

B. gr. Wohn. leer. Zimm. abzug. Paderewskiego 7. 8897

Suche Laden
wenn mögl. m. Wohng., zum 1. Juli 1922. Off. bis 13. Juni einschließl. unt. D. 8862 an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Höh. Justizbeamter 8905
sucht 1–2 möbl. Zim. Schriftl. Ang. an **Szews, Okole, Berlińska 26.**

Suche von sofort
1–2 möbl. Zimmer
eventl. unmöbl., zu Bürozwecken. Anmeldungen erbeten an **Hotel Adler, Zimmer Nr. 12,** von 4–6 Uhr nachm. 7067
Preis gleichgültig.

Junge Dame sucht zum 15. 6. einf. **möbl. Zimmer.** Off. u. **W. 8746** a. d. G. d. Z.

Berufst. jg. Dame sucht per sof. **möbl. Zimmer** m. Pens., mögl. N. Gdańska. **Off. u. T. 8743 a. d. Gst. d. Z.**

Es wird ein möbl. Zimm. ohne Pension von sofort od. 15. Juni gesucht. Off. u. **H. 8791** a. d. Gst. d. Z.

1 od. 2 gut möbl. Zimm. mögl. im Zentr. d. Stadt sof. od. 1. 7. sucht bess. Herr. **Off. u. S. 8840 an d. G. d. Z**

Möbl. Zimm. m. halb. od. ganz. Pens. a. 1 od. 2 Herr. z. vm. **Wo?** sagt d. G. d. Z. 8842

Möbl. Zimmer für 2 Herren od. Schül. m. voll. Pension von sof. zu verm. Boiest. (Wileńska) 6, I, l. 8778

Pensionen

Wo finden Unterkunft
für die Sommerferien 2 wohlerzog. gesunde Knaben im Alter von 9–10 J. Gfl. Offert. nebst Beding. z. richt. a. **Fr. v. Dusząska** Dentist., Hetmańska 23. 8778

Statt Karten.

Elise Kiphard
Ulrich Suffert

Verlobte

Schirotzken — Köslin

Pfingsten 1922. 8865

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich seit dem 1. Junid. J. meinen erstklassigen

Mode-Salon

von Berlin, Kurfürstenstr. 166, nach **Bydgoszcz-Okole, Berlińska 107** verlegt habe.

Neueste Modelle werden unter jeder Garantie ausgeführt.

Kleider -:- Kostüme -:- Mäntel

8780 Fr. Stefaniak.

Haltestelle der Strassenbahn direkt vor dem Hause Berlińska 107.

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817. 5774

Fabrik Podgórna Nr. 26. — Bydgoszcz — Ausstellungshaus Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Nachruf.

Mein Arbeiter

Peter Wozniewski

ist im Dienste tödlich verunglückt. Er verstand es, mit allen Angestellten der Firma während seiner langjährigen Tätigkeit im besten Einvernehmen zu leben.

Im Dienste war er jederzeit treu, gewissenhaft und fleißig. Die Firma verliert in ihm einen ihrer besten Arbeiter.

F. Wodtke,
Internationale Transporte,
Bydgoszcz. 7060

Zu jedem annehmbaren Preise Hüte und Garnituren

in großer Auswahl. Umarbeitungen schnell und schick.

Blumen. :: :: Blumen.

Niedzwiedź ia Bärenstraße 4 **Martha Kuhrke,** Spezial-Putzgeschäft. 4394

Otto Schreiter, Bydgoszcz,

Gdańska 164, 1 Treppe.

Spezialität: Tuche, Futterstoffe

Schneiderbedarf

Zyrardower Wattierleinen 8887

Mäßige Preise. ●●●●●●●●● Geöffnet von 8—6 Uhr.

Paul Makowiecki
Dentist

Sprechzeit 9-1, 3-6, Sonntags 9-11.
Dworcowa 16 6 (Bahnhofstr.). 8882



Gediegene

Club-Möbel

Kompl. Speise-, Schlaf- u.

Herrenzimmer

Reelle fachmännische Bedienung.

Otto Domnick, Bydgoszcz

Welniany Rynek (Wollmarkt) 7. 5067

Warnung

vor unbrauchbaren Taxen und Grundstücks-Abschätzungen.

Stets erneut treten verdrängte Besitzer der Ostmark an uns mit **unbrauchbarem** Tax-Material von **mit deutschen Preisen unvertrauten Sachverständigen** aus Posen und Bromberg heran, um diese Taxen zu brauchbarem Unterlage-Material für hiesige Behörden zu gestalten. **Dieses ist ausgeschlossen.** Daher übernehmen wir nur noch die Bearbeitung und Vertretung derjenigen Verdrängungs-Schäden, zu denen Unterlagen von unsern Sachverständigen nach unsern Angaben gemacht sind.

Zu jeder weiteren Auskunft gern bereit. 7057

Zentral-Buchstelle des Ostens

Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 73,
desgl. Filiale Bydgoszcz, Goethego 37.

Sitzung

des Landwirtschaftl. Kreisvereins Bromberg (Kreis-Bauernverein)

am Mittwoch, den 14. Juni, nachm. 2½ Uhr im Elysium, Danzigerstr. 134.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn Tierarzt Holzhauer, Bromberg, über Pferdezucht, Behandlung und Krankheit.
3. Vortrag des Herrn Winterschuldirektors Baumann über Einstellung der Wirtschaften in die neuen Zeitverhältnisse.
4. Geschäftliches. 7085

gez. Falkenthal-Słupowo, Vorsitzender.



Kiefern

Meilerholzkohlen

das beste Material für Sauggasmotore, Schmiede und Kupferschmiede, in Waggonladungen laufend abzugeben 6605

Maasberg & Stange

Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telef. 900.
Telegr.-Adr.: Masta.



Foto grafien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger

nur Gdańska 19

5884

Oberschl. Hüttenkoks

liefern waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus 7048

Parpart & Zieliński,

Bydgoszcz-Okole

Berlińska 109. Telefon 1330.



Patzers Sommertheater

Montag, 19. Juni 1922, pünktl. 8 Uhr

Gastspiel von Mitgliedern des **Danziger Stadttheaters.**

Gespenster

Familiendrama in 3 Akt. v. Henrik Ibsen.

Personen:

Pastor Manders	Heinz Brede, Danzig
Frau Helene Alving	Lina Starke v. fr. St. Pos.
Oswald, ihr Sohn	Paul Hilbig-Edelh. Dzg.
Tischler Engstrand	Carl Brückel, Danzig
Regina Engstrand	Franzis. Behrend, Dzg.

Sämtl. Künstler sind hier durch die Vorstellungen „Blaufuchs", „Weibsteufel" und „Ueber den Wassern" bekannt.

Die Saaltüren bleiben geschlossen.

Karten zu 700—200 Mark im Zigarrengeschäft Gebr. Neitzke, Theaterplatz.

Gift für die Augen

ist eine schlecht zugepaßte Brille. Wer gutes Augenlicht bis ins spätere Alter behalten will, lasse seine Brille durch einen Optiker prüfen, ob diese den Augen nicht etwa schädlich ist. 6859

Größte Auswahl mod. Brillen u. Kneifer nach den neuensten Errungenschaft. der Brillenoptik konstruirt, fachmännische Bedienung u. sol. Preise find. Sie in der **Centrala Optyczna, ul. Gdańska 7 Danzigerstr.** Lieferant sämtl. Krankenkassen. Spezialbteilung: Ia-Solinger Stahlwaren.



Koksbriketts

eigenes Fabrikat

waggonweise und in kleineren Mengen liefert

Kohlenkontor Bromberg

ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13.

6740

Trau-Ringe

empfiehlt billigst 6819

„Chronos"

Zakład zegarmistrz.,
Stary Rynek 21.

Waffen- und Munitionsgeschäft

„Hubertus"

Bydgoszcz
ul. Grodzka 16



Waffen-Reparaturwerkstatt

Ausführung sämtlicher Waffen-Reparaturen fachmännisch und unter Garantie. 8881

Kachel-Oefen

in farbigen Glasuren waggonweise sofort lieferbar.

Schöpper, Bydgoszcz,
Zduny 5. 7894

Hebamme

nimmt Bestellungen entgegen. 7500

R. Stubińska,
früher Babia Wieś
jetzt Nakielska 17, pt.

Familienlokal

A. Twardowski

Nachf.

ulica Długa Nr. 12

Täglich — Täglich

Klassische Konzerte

W. Kaczmarek
Kapellmeister und Komponist

Solisten: — Violine — Schüler d. Meist. A. Wittenberg.
Z. Szrago-Dunin
Nichte d. poln. Meist. Barcewicz
— Klavier — 7087

Rendezvous aller Musik-Kenner!

Patzer's Etablissement

Bes. E. Bäcker
ul. Św. Trójcy 8/9.

Herrlichst. Garten von Bydgoszcz!!

Gr. bürgerlicher Mittagstisch

von 12—3½ Uhr.

Warme Küche

zu jeder Tageszeit.

Täglich **Kaffee-Konzert** auf der neuen **Tanzdiele.**

Alfa-Laval-Separatoren!

Original-Alfa-Teile und Trommeln,
Maschinen für Saat und Ernte. 6531

Gebrüder Schütz :: Łobżenica (Lobsens).

Rechtsbüro 8717

B. Neumann,

Bydgoszcz, Sniadeck. 7, II.
Telef. 41. Telef. 41.

Bearb. u. Ausk. i. Steuer-Angelegenheiten. Ausk. f. Kaufleute u. Auswanderer Bücherabschl., Aufstellg. u. Uebers. v. Schriftst. i. dtsch. u. poln. Spr. Besorgung von Auslandspässen.

Lagerräume, Lagerplätze

m. Gleisanschluß zur Einlagerung v. Stapelartikeln empfiehlt

F. Wodtke, 6507

Internat. Transporte
Spedit. - Lagerhaus.

ul. Gdańska 131/32.

Lehrgang für poln. Unterricht

Anmeldungen in der 7058 Geschäftsstelle d. Kreisvereinigung, Sniadec. 4.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 7025
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis.
Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Wer erteilt Dame, g. förd.

russischen Unterricht?

Zuschriften unter Z. 8747 a. d. Geschft. d. Z. erbeten.

Junge Dame wünscht Unterr. in **deutsch. Handelskorrespond.** (Abendstd.) O. u. A 8755 a. d. G. d. Z.

= Stückkalk =

Portland-Zement

Dachpappe in Friedensgüte

Stuck- und Putzgips

Rohrgewebe u. Dachspliße

Schamotte-Steine u. -Mörtel

geben preiswert ab 6654

Gebr. Schlieper

Baumaterialien-Großhandlung
Gdańska 99.

Schützenhaus Toruńska 175.

Heute Sonnabend, abends 8 Uhr

großer Sommerball.

Anfang 8 Uhr. 7077

Gelegenheitsgedichte,

ernsten und heiteren Inhalts, fertigt an 23287

Frau H. Weber,
Jagiellońska (Wilhstr.) 15.

Nachhilfestunden

in Mathematik f. Untertertianer ges. Off. unter C. 8861 an die Gst. d. Z.

Hausschneiderin

näht Wäsche und Kleider in und außer dem Hause **ulica Hetmańska** (Luisenstr.) 7, I Tr. 8757

Ein Junge, 3 Jahre alt, als Eigen abzug., nur z. kathol. Leuten. Off. unt. B. 8860 an d. Gst. d. Z.

„Sensenschärfer"

Holz mit Schmirgelauflage, auch geschliffene

Sandsteine

empfiehlt 6121

S. Szmyt, Nakło,

Sensenschärferfabrik.



Zweigbüro Danzig 6572
Böttchergasse 23-27.

Die Beleidigung, die ich gegen Frl. Emmy Schildhauer ausgesprochen habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. 8776

Josef Jeslonowski.

Klavierstimmungen

u. Reparaturen aller Art führt sachgemäß aus

Paul Wicherek,

Klavierstimmer und Klavierspieler,
Grodzka (Burgstr.) 16.

Auch nehme an Musikbestellungen f. Hochzeiten, Hausgesellschaften und Vereinsvergnügungen m. kl. u. gr. Besetzung. 5161

Damen- und Kindergarderobe wird billig und schnell angefertigt.

Ur. Emyla Warmińskiego Nr. 3 III Tr. 8879

Hausschneid. perfekt, empf. sich. Off. u. A. 8859 a. d. Gst. d. Z.



Zur Herstellung von

Drucksachen aller Art

empfiehlt sich die **Buch- u. Steindruckerei A. Dittmann** G. m. b. H.

Automobile!!!

Automobil-Verleihung

M. Piechocki,

Jagiellońska 3/4. 8095 Jagiellońska 3/4.

Restaurant 4. Schleuse.

Sonnabend und Sonntag	Sonntag
Groß. Ball	**Gr. Freikonzert**
Anfang 4 Uhr. 8781	Max Krüger.

Patzers Etablissement.

Morgen, Sonnabend, d. 10. Juni 1922 7035

Extra großer Ball.

Alt Bromberg

Im

Paradies-Garten

Idyllischer Aufenthalt
Vorzügliche Küche
Täglich 6919

Künstler-Konzert

Deutsche Bühne

Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)

Sonnabend, d. 10. Juni 22, abends 9 Uhr
Elysium-Saal

Mitglieder-Versammlung.

Mit d. Erscheinen sämtl. Mitglieder wird bestimmt gerechnet. Noch ausstehende Rollenexemplare sind abzugeben.

6951 Die Leitung.

Deutsche Rundschau.

Bromberg, Sonntag den 11. Juni 1922.

Nr. 111.

Wichtige Beschlüsse.

Die soeben beendete dritte Bundestagung des deutschen Schutzbundes nahm folgende Entschließungen einstimmig an, die für den Kampf um das Recht der Minderheiten von Wert und Interesse sind:

I. Generalresolution der Tagung:

Die auf dem alten deutschen Kulturboden Ostpreußens zur 3. Pfingsttagung des Deutschen Schutzbundes versammelten Vertreter des Deutschtums aus allen Grenzlanden des geschlossenen Siedlungsgebietes, vereinigt mit Vertretern des Deutschtums aus deutschen Siedlungen im Auslande erklären:

Wir, die als Deutscher Schutzbund vereinigten Verbände des Grenz- und Auslandsdeutschtums, glauben an die deutsche Volksgemeinschaft. Wir glauben daran, daß alle, die sich als Deutsche fühlen, ohne Unterschied der Religion, ohne Unterschied der Parteien und Klassen, ohne Unterschied der Stammes- und Staatszugehörigkeit, des Wohnsitzes und der Umgangssprache kraft inneren Gesetzes eine unauflösliche Einheit sind. Wir halten unverbrüchlich fest an dem unverlierbaren Naturrecht der Selbstbestimmung für dieses, unser Volk.

Wir wollen uns nicht in die Geschäfte der Staaten mischen, nicht in die inneren, noch äußeren, nicht in die des eigenen, noch in die der fremden. Aber wir wollen dem Rechtsgedanken unserer Selbstbestimmung und seinem unzertrennlichen Gegenstück, dem Gedanken des Rechtsschutzes nationaler Minderheiten, zur Geltung verhelfen bei allen Nationen. Und wo immer deutsches Volkstum und deutscher Volksboden von planmäßiger Entdeutschung bedroht sind, wollen wir untereinander zusammenstehen zu gegenseitigem Schutze, soweit es in unseren Kräften steht.

So wollen wir die deutsche Volksgemeinschaft über alle natürlichen und unnatürlichen Grenzen hinweg pflegen als den größten Gemeinbesitz aller Deutschen. Ob sie in der Verstreuung leben, ob sie als geschlossene Minderheiten einem fremden Staate und Volkstum eingeordnet oder untergeordnet sind, oder ob sie wider eigenen Willen ein Sonderdasein vor den Toren der Heimat führen, — der Glaube an die deutsche Volksgemeinschaft ist ihre geistige, ihre wahre Heimat. In diesem Glauben liegt die Zukunft der deutschen Nation.

II. Resolution der Auslandsdeutschen:

Die auf der dritten Bundestagung des Deutschen Schutzbundes versammelten Vertreter aller europäischen Gruppen des Auslandsdeutschtums sprechen dem deutschen Schutzbunde ihren Dank dafür aus, daß er sie wiederum zusammengeführt und mit den Vertretern der reichsdeutschen Grenzgebiete und Deutsch-Österreichs zur Verhandlung der gemeinsamen Nöte und Notwendigkeiten vereinigt hat. Die persönliche Berührung der Grenz- und Auslandsdeutschen untereinander und mit den Vorkämpfern ihrer Sache im Reiche ist eine Lebensfrage für den Bestand und die Festigung der deutschen Volksgemeinschaft.

Uns, die wir jenseits der deutschen Grenze wohnen, ist es versagt, dem Deutschen Schutzverbande anders als im Geiste anzugehören. Gerade deshalb aber ersuchen wir ihn auf das Dringendste, auch weiterhin mindestens einmal im Jahre solche Tagungen des gesamten Grenz- und Auslandsdeutschtums abzuhalten. Wir erblicken im Deutschen Schutzbunde und seinen Tagungen eine symbolische Verkörperung des Gedankens unserer deutschen Volkseinheit.

III. Resolution Winkler-Wien:

Die dritte Bundestagung des Deutschen Schutzbundes zu Allenstein erkennt die Notwendigkeit, die bisherigen Arbeiten über Minderheitenrecht und für Minderheitenschutz durch statistisch-soziologische Forschungen zu unterbauen und zu vertiefen sowohl durch Einzelforschungen für die verschiedenen Länder und Völker — als auch durch vergleichende Zusammenfassungen, welche die Grundlinien herausarbeiten. Sie gibt dem Vorstande des Deutschen Schutzbundes anheim, alle diese Forschungen, wie sie bereits im Statistischen Grenzland-Seminar der Universität Wien vorgenommen und durch die neugegründete Gesellschaft zur Förderung eines Instituts für Statistik der Minderheitsvölker in Wien gefördert werden, zu unterstützen und auszubauen.

Derzeit fehlt es an jedem Schutze der Minderheiten gegen Entstellung der Wahrheit durch die fremdstaatliche Statistik. Die fremden Staaten sind so in der Lage, unter dem Deckmantel der Statistik den Minderheitsvölkern schweren politischen Schaden zuzufügen. Es ist darum dringend notwendig, auch auf diesem Gebiete ein einheitliches Minderheitenrecht zu schaffen, das überstaatliche Gültigkeit erlangt. Zu diesem Zwecke setzt die dritte Bundestagung des Deutschen Schutzbundes in Allenstein einen dreigliedrigen Ausschuß ein, dem anzugehören Geheimrat Professor Eugen Würzburger-Dresden, Regierungs- und Wirtschaftsrat Karl Keller-Berlin und Prof. Dr. Wilhelm Winkler-Wien eingeladen werden. Gleichzeitig ergeht an die Deutsche Statistische Gesellschaft das Ersuchen, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung ihrer im September d. J. in Magdeburg stattfindenden 5. Tagung zu setzen und Vorsorge zu treffen, daß etwaige Beschlüsse hierüber an die berufene überstaatliche Stelle zur Anerkennung und Geltendmachung weitergeleitet werden.

IV. Resolution Lodgman-Böhmen über Minderheitsprobleme.

A. Die Verhältnisse Europas erfordern eine derartige Lösung der nationalen Probleme, daß jedem im geographischen Zusammenhange mit dem Volkskörper gleicher Art siedelnden Stamme das Recht gegeben werden muß, sich diesem Volkskörper staatspolitisch anzuschließen.

B. Bei Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes jedoch, bei welchem die Bildung der Staaten vor sich gegangen ist, ohne die Betreffenden zu hören, und für alle jene Gebiete, welche nach dem Satze 1 keine Möglichkeit haben, Anschluß an einen gleichen nationalen Staat zu suchen, wird folgendes festgestellt:

1. Der gegenwärtige zwischenstaatliche Minderheitenschutz ist ungenügend, weil er weder den Schutz der Sprache noch das Recht auf Volkstum sichert, die im Besitze der staatlichen Macht befindlichen Verwaltungen in keiner Weise hindert, die Rechte und Pflichten der Staatsbürger und Nationen verschieden zu bemessen und Minderheitsvölker zu bedrücken.
2. Um die Minderheitsvölker vor Unterdrückung zu bewahren, bedarf es folgender zwischenstaatlicher Rechtsformen:
   a) Es muß der Begriff der Volkszugehörigkeit (Nationalität, Rasse) in den Gesetzgebungen der Staaten genau so festgelegt werden, wie der Begriff der Staatsbürgerschaft oder Konfessionsgemeinschaft.
   b) Es genügt nicht, die Rechte der einzelnen Angehörigen einer Minderheitsnation zu umschreiben. Die Nation muß vielmehr als öffentlich-rechtliche Körperschaft in Gesetzgebung und Verwaltung anerkannt und mit dem Rechte ordnungsgemäßer Vertretung ausgestattet werden. Sie muß das Recht haben, ihre auf den Begriff des Volkstums aufgebauten Kultureinrichtungen selbst zu errichten, zu verwalten, und durch Besteuerung der Volksgenossen zu erhalten. Hierzu gehören in erster Linie Unterrichts- und Erziehungsanstalten.
   c) Da der moderne Staat mit seiner ungeheuren Machtfülle auf wirtschaftlichen und sozialen Gebieten tief in die Daseinsbedingungen auch der Minderheiten eingreift, so muß bestimmt werden, daß diese von eigenen Volksgenossen verwaltet und gerichtet werden.
   d) Der Völkerbund hat für jeden den Minderheitsschutzbestimmungen unterworfenen Staat einen Bevollmächtigten zu ernennen, dem es obliegt, die Befolgung dieser Bestimmungen in Verfassung, Gesetzgebung und Verwaltung über Anruf und von Amtswegen zu überwachen.

V. Die Entschließung über die modernen Landreformen

in ihrem Zusammenhang mit der Bedrückung völkischer Minderheiten haben wir bereits in unserer gestrigen Nummer im Rahmen des Artikels „das polnische Eigentum in Lettland" im Wortlaut wiedergegeben.

Wir behalten uns vor, auf die anderen Entschließungen, deren Inhalt wir oben mitteilen, noch näher einzugehen, und stellen bei dieser Gelegenheit — entgegen einer Meldung des „Kurjer Poznański" — ausdrücklich fest, daß es in Polen keine Geheimorganisation des deutschen Schutzbundes gibt. Die deutsche Minderheit in Polen hat überhaupt keine geheime Organisation. Sie führt den Kampf um ihr gutes Recht offen vor aller Welt und braucht das Tageslicht im Kampf gegen dunkle Mächte nicht zu scheuen. Daß wir uns als Glieder der großen, durch Tradition und Leid zusammengeschmiedeten deutschen Volksgemeinschaft fühlen, wird uns niemand verargen, noch verbieten können. Selbst der „Dziennik Bydgoski" hat unlängst die Berechtigung dieser Zusammengehörigkeit öffentlich anerkannt.

Urlaubsordnung

der in Industrie- und Handelsunternehmungen beschäftigten Arbeiter und Angestellten.

Das am 5. Juni d. J. zugestellte Reichsgesetzblatt vom 1. Juni 1922, Nr. 40, publiziert das mit dem Tage seiner Verkündung in Geltung tretende Gesetz vom 16. Mai 1922, Pos. 334, über den Urlaub der in Industrie und Handel Beschäftigten. Nach diesem Gesetze haben in allen industriellen, gewerblichen und Handelsunternehmungen, die mehr als vier Personen beschäftigen:

Handarbeiter über 18 Jahre nach ununterbrochener einjähriger Arbeitszeit in demselben Unternehmen auf 15 Tage bezahlten Urlaub Anspruch; die geistig arbeitenden haben nach einer halbjährigen ununterbrochenen Arbeit auf 14 Tage, nach einjähriger ununterbrochener Arbeit auf einen Monat bezahlten ununterbrochenen Urlaub Anspruch. Jugendliche Arbeiter unter 18 Jahren und Lehrburschen und Praktikanten, die beiden letzten auch in Betrieben mit weniger als vier Arbeitern, haben nach ununterbrochener einjähriger Arbeitszeit Anspruch auf 14 Tage bezahlten Urlaub. Krankheit, Unfall und Einberufungen zu militärischen Dienstleistungen werden nicht als Unterbrechung der Arbeitszeit angesehen. Der Beurlaubte erhält während der Urlaubszeit seine normalen Bezüge, Akkordarbeiter den Durchschnittsverdienst der letzten drei Monate, Praktikanten und Lehrburschen zumindest den Betrag, welcher ihrer Krankenversicherungsbetragsbemessung zugrundegelegt ist. Die Urlaubsberechtigten bestimmen im Einvernehmen untereinander die Reihenfolge der Urlaube und haben die zu diesem Zwecke ermächtigten Arbeiter für jeden Monat eine Liste der urlaubsberechtigten Personen im Einvernehmen mit der Betriebsleitung festzustellen. Bei Mangel letzterer Einigung entscheidet der Arbeitsinspektor. Bei Unmöglichkeit des Urlaubsantrittes infolge Erkrankung steht dem Urlaubsberechtigten das Recht zu, den Urlaub innerhalb der nächsten drei Monate antreten zu können. Vom 1. Mai bis 30. September müssen mindestens 50 Prozent der Urlaubsberechtigten jedes Betriebes den Urlaub erhalten.

Bei äußerster, in der Natur der Produktionsart gelegener Notwendigkeit kann das Arbeitsministerium für einzelne Produktionszweige oder einzelne Unternehmungen diesen Prozentsatz abändern. Das Arbeitsministerium kann im Einvernehmen mit dem Handelsministerium nach Anhörung der Arbeiter- und Unternehmerverbände für einzelne Betriebszweige, insbesondere bezüglich der Urlaubserteilung an Personen an verantwortlichen Posten und bezüglich der Urlaubszeit Ausnahmebestimmungen treffen. Günstigere Urlaubsbestimmungen auf Grund von Kollektiv- oder Einzelverträgen bleiben trotz dieses Gesetzes aufrecht. Im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitnehmer oder auf Grund gesetzlicher Entlassungsgründe durch den Arbeitgeber erlischt der Anspruch auf Urlaub. Wird jedoch innerhalb dreier Monate nach Auflösung des Arbeitsverhältnisses dasselbe wieder aufgenommen, so gilt dies nicht als Unterbrechung des Dienstverhältnisses. Der Urlaubsberechtigte verliert den Anspruch auf Entschädigung, wenn er während des Urlaubes in einem anderen Unternehmen gegen Entgelt arbeitet.

Übertretungen des Gesetzes unterliegen der gerichtlichen Bestrafung mit Geld bis zu 50 000 M. oder Arrest bis zu einem Monat.

Handels-Rundschau.

Der polnisch-österreichische Handelsvertrag. In diesen Tagen werden in Warschau Verhandlungen zwecks Abschluß eines polnisch-österreichischen Vertrages beginnen. Der Abschluß bietet für Polen gewisse Schwierigkeiten im Hinblick auf den in St. Germain geschlossenen Vertrag.

Oberschlesische Kraftwerk-Aktiengesellschaft. Beim Amtsgericht in Kattowitz ist jetzt die Eintragung dieser Gesellschaft erfolgt. Das bei der Gründung geschaffene Aktienkapital von 50 Millionen Mark ist inzwischen auf 300 Millionen Mark erhöht worden. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, von der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas-Aktiengesellschaft denjenigen Teil ihrer Anlagen zu übernehmen, der in dem polnisch werdenden Teil Oberschlesiens liegt.

Eine Transport-Agentur in Danzig. Wie dem „Journal de Pologne" gemeldet wird, wird in Danzig nahe der Eisenbahndirektion eine Transport-Agentur eröffnet. Diese Agentur wird sich beschäftigen: a) mit der Entladung von in Danzig ankommenden Schiffen und der Verladung der Waren in Waggons oder Flußfahrzeuge; b) mit dem Empfang der auf dem Binnenschiffahrts- oder Eisenbahnwege in Danzig eintreffenden Waren und ihrem Weitertransport zur See; c) mit der Aufspeicherung der Waren in Depots und mit ihrer Versicherung.

Annahme der neuen litauischen Währung. Wie das „Echo" aus Kowno berichtet, ist in der letzten Sitzung des litauischen Ministerkabinetts der Plan einer Einführung einer eigenen Währung in Litauen angenommen worden.

Herabsetzung des Goldankaufspreises in Deutschland. Infolge der in der letzten Woche eingetretenen Besserung des Markkurses hat sich das Reich veranlaßt gesehen, den Ankaufspreis für Gold, der seit dem 27. März d. J. 1200 Mark für ein Zwanzigmarkstück betrug, herabzusetzen. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt daher in der Woche vom 5. bis 11. Juni zum Preise von 1100 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 550 Mark für ein Zehnmarkstück. Ein Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post findet seit dem 1. Juni 1921, d. h. seit einem Jahre, statt. Der Ankaufspreis für ein Zwanzigmarkstück war ursprünglich 260 Mark und ist mit einziger Unterbrechung (vom 5. Dezember 1921 bis 22. Januar 1922, 720 Mark nach 850 Mark) nach und nach auf 1200 Mark in die Höhe gesetzt worden. Der Ankauf von Silbermünzen erfolgt in der Woche vom 5. bis 11. Juni wie bisher zum 21fachen Betrage des Nennwertes.

Englische Kohle für deutsche Hüttenwerke. Eine Einfuhr englischer Kohle hatte bei der völlig unzureichenden Kohlenversorgung der deutschen Verbraucher in der letzten Zeit einen größeren Umfang angenommen. Die starke Nachfrage verursachte bereits ein Anziehen der Preise für Einfuhrkohle um 2 Mark die Tonne. Eine Anzahl von Hüttenwerken bezog zum Beispiel englische Kohle, um dafür durch Vermittelung des Kohlensyndikats die der Eisenbahn zugewiesenen Mengen Koks einzutauschen. Der Kohlenmangel zwingt nämlich dazu, der Eisenbahn einen Teil ihres Brennstoffbedarfes in Koks anzuweisen, obgleich der Koksverbrauch für die Eisenbahn äußerst unwirtschaftlich ist. Es handelt sich dabei um Mengen von 150 000 To. monatlich. Neuerdings hat nun der Reichskohlenkommissar angeordnet, daß die Einfuhrkohle teilweise auf die Zuweisungen inländischer Kohle in Anrechnung zu bringen ist. Die Nachfrage nach englischer Kohle hat namentlich auch seitens der Hüttenwerke merklich nachgelassen, was wohl eine Folge der Verfügung des Kohlenkommissars sein dürfte.

Posener Getreidebörse vom 9. Juni. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 18 500—20 100. Roggen 17 000. Gerste 10 500—11 500, Braugerste 11 500—13 300, Hafer 15 500 bis 15 700, Weizenmehl (65proz.) —— bis ——, Roggenmehl (70proz.) 22 200—23 200, Weizenkleie 10 000, Roggenkleie 10 400, Speisekartoffeln —,—.

Posener Viehmarkt vom 9. Juni. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 21 000 bis 22 000, 2. Sorte 16 000 bis 17 000, 3. Sorte 7000 bis 8000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 21 000 bis 22 000, 2. Sorte 16 000 bis 17 000 M., 3. Sorte 7000 bis 8000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 21 000 bis 22 000 M., 2. Sorte 16 000 bis 17 000 M., 3. Sorte 7000—8000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 22 000 bis 23 000 M., 2. Sorte 18 000 bis 20 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 16 000—17 000 M., 2. Sorte 13 000—15 000 M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 34 000 bis 35 000 M., 2. Sorte 32 000 bis 33 000 M., 3. Sorte 27 000 bis 28 000 M. Der Auftrieb betrug: 194 Rinder, 235 Kälber, 102 Schafe, 538 Schweine, 266 Ferkel (14 000—15 000 M. das Paar). — Tendenz: lebhaft. Rinder II. u. III. Klasse wenig begehrt.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	9. Juni		8. Juni		Münz-Parität.
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . 100 Guld.	11285.85	11314.15	10836.40	10863.60	168.74 M
Buenos Aires 1 P.-Pes.	104.85	105.15	101.10	101.40	1.78 „
Belgien . . . 10 Frcs.	2426.95	2433.05	2347.05	2352.95	81.00 „
Norwegen . 100 Kron.	5093.60	5106.40	4893.85	4906.06	112.50 „
Dänemark . . 100 Kron.	6362.00	6378.00	6122.30	6137.70	112.50 „
Schweden . . 100 Kron.	7515.55	7534.45	7191.00	7209.00	112.50 „
Finnland . . 100 fin. M.	624.20	625.80	592.25	593.75	81.00 „
Italien . . . 100 Lire	1493.10	1496.90	1455.65	1459.35	81.00 „
England . . . 1 P. Sterl.	1298.35	1301.65	1248.40	1251.60	20.43 „
Amerika . . . 1 Dollar	288.88	289.62	277.65	278.35	4.20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	2621.70	2628.30	2541.80	2548.20	81.00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	5523.05	5536.95	5323.30	5341.70	81.00 „
Spanien . . . 100 Peset.	4564.25	4575.75	4419.45	4420.55	81.00 „
Deutsch-Oest. abgest.	1.95½	1.99½	1.93	1.97	85.06 „
Prag . . . . . 100 Kron	563.75	565.25	535.30	536.70	85.06 „
Budapest . . 100 Kron.	32.60	32.70	31.21	31.29	81.00 „

*

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	9. 6.		9. 6.
3½% Posene Pfdbriefe C und ohne Buchstaben . .	—	Złącz. Ceg., Gradowice .	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	140
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	210	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII. .	210	III	—
Bank Handl., Poznań . . .	340	Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Wisła	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Arcona	415-420
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	295	Wagon Ostrowo I	—
Bk. Ziemski (Landbank) . . .	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
R. Barcikowski	—	Herzfeld & Victorius . . .	340-330
Centrala Skór (Lederz.) . . .	295-300	Bentzki 1	500-510
Laban	—	Orient (exkl. Kupon) . . .	150-155
Dr. Roman May	765	Sarmatia I	500-510
Patria	620	II	460
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) V	—	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em. . .	—	Dom Konfekcyjny I-IV . .	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Rol. (Ldw. Bk.). I-V	180-175
Cegielski I—VII. Em. . . .	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.	—
Cegielski VIII. Em.	190	Papiernia Bydgoszcz . . .	—
Inoffizielle Kurse.		Tri	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	240-245	Hurtow. Skór (Leder) I .	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	240	Pneumatik	—
IV	200	Hartwig Kantorowicz . .	550
		Kabel I-II	—
		Juno	—
		Stadthagen, Brbg	460

Warschauer Börse vom 9. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien —,—. Berlin 14,25—14,45—14,30. Danzig 14,45 bis 14,30. London 17 975—18 150—18 075. Neuyork 3970—4000—3980. Paris 367—366,25. Prag 78—77,90—78,25. Wien (für 100 Kronen) 27—28,50. Schweiz 769—767. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3975—3995—3960. Englische Pfund 17 975. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 364½. Deutsche Mark 14,45—14,37½.

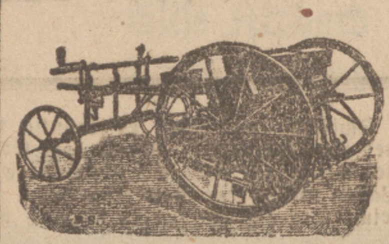
Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 9. Juni. Holl. Gulden 11 313,65—11 336,35. Pfund Sterling 1298,70 bis 1301,30. Dollar 287,21—287.79. Polennoten 7,03½—7,06½, Auszahlung Warschau 6,98½—7,01½, Auszahlung Posen 6,98½ bis bis 7,01½. Französische Franken 2642,35—2642,65.

Schlußkurse vom 9. Juni. Danziger Börse: Dollar 286½ Gd., 288 Brief. Polennoten 7,00 Geld, 7,05 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,34½ (Parität 288,85).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1395, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1375, für kleine Scheine 1295. Gold 879, Silber 236.

Wir empfehlen zur Frühjahrsbestellung



Sofort lieferbar:
Ventzki-Pflüge,
ein-, zwei- und dreischarig,
Eggen, Kultivatoren, Walzen
Häufelpflüge, Drillmaschinen,
Kartoffelsortiermaschinen,
Kartoffelpflanzlochmaschin.,
Gras- und Getreidemäher,
Rechen u. Schwadenwender.

Sämtliche Ersatzteile dazu. Große Reparaturwerkstatt.

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

5780 Großes Lager in:
Breitdreschern, Göpeln, kleinen Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffelgrabern usw.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b.

QUALITÄTSRAUCHER
kaufen und rauchen
Legionka
Królanka
Baśka
Shag-Tabak
in hervorragender Qualität. 5776
Julian Król, Tabakfabrik, Bydgoszcz.

Ia Maschinen-Preßtorf
:-: in bekannter Güte, :-:
aus eigenen Torfwerken,
besonders geeignet für Lokomobilen, Dampfkessel und Hausbrand,

Förder-Braunkohle
aus den Gruben des Frankfurter Reviers,
geeignet für Ziegeleien und Industrie,

Oberschles. Steinkohle und Hütten-Koks
prima Marken 682
empfiehlt:
Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe - Poznań
Poznań, Wały Zygmunta Augusta 3.
Tel. 1296 u. 3871. Tel.-Adr.: Weglesląskie.

Großer Posten
reinwollener Stoffe
zu günstigen Preisen neu eingetroffen.
Sämtliche Zutaten für Schneider
werden billigst empfohlen. 8520
W. Stankiewicz,
ulica Jezuicka (Neue Pfarrstraße) 17, 2. Etage.

P. Gniatczyk
Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16/17, II.
Verteidigung und Vertretung
in allen Zivil- und Strafprozessen vor dem
Sąd Powiatowy (Kreisgericht). 5813
Rat und Auskunft in allen Rechtssachen.

Möbel-Haus
Bydgoszcz
Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
von neuen u. gebrauchten
Wohnungs-Einrichtungen
Möbel nach außerhalb werden fachmännisch per Bahn versandt. 6183
J. Czerwinski.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren
Glühlampen und Installations-Material
Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907. 4693
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.



Dauer-Wäsche
(Gummi-Wäsche) 5778
in reichhaltigster Auswahl
en gros en detail
„Puritas“
Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche
Galanterie-Waren
Jul. Scharmach, Kościelna 7
(Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

Zigarren
gute Qualitäten — billige Preise
Pfeifentabak Nil } unübertroff. in
Zigarettenshag Albanka } Güte u. Geschm.
für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Preise geg. Rückporto

Briefmarken
für Sammler in großer Auswahl
Ankauf — Verkauf — Tausch
Kataloge — Klebefalze
Philatelistische Artikel

Versand! 6586 F. Hoßberg, Bydgoszcz, Gdańska 150. Versand!

Kiefern-Schnittmaterial
Stamm — Mittel — Zopf — Astreine Seitenbretter — Schalbretter — Kantholz — Latten
Vollkant. Ware — Kistenbretter — Grubenschwarten.
Eichen-, Buchen-, und Erlen-Schnittmaterial, Rundholz und Rollen
in allen Stärken laufend zur prompten und späteren Lieferung **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit genauen Angaben über Menge, Beschaffenheit, Abmessung usw. erbeten. 5841
A. Fock, Holz-Großhandlung
Danzig, Kassub. Markt 1a
Fernsprecher: Nr. 1912. Telegr.-Adr.: „Afo Danzig“.



Zu verkaufen im Ganzen od. truppweise
ca. 100 Mutterschafe
frühreife Merino (Merino précoce), aus erstklassiger, seit 60 Jahren planmäßig gezüchteter Gebrauchsherde. (Zuchtl. z. Z. Schäf.-Dir. Tellschow).
von Koerber, Koerberrode
p. Plesewo, Kr. Graudenz. 6381

O. Wurdelmann, Ingenieur
übernimmt:
Abschätzungen für Brennereien, Zuckerfabriken, Ziegeleien, Dampf- u. Wassermühlen, landwirtschaftliche Maschinen, Land- u. Stadtgrundstücke, Fabriken und Motore aller Art.
Sachverständiger — Bauleitg. — Gutachten.
Bydgoszcz, Krakowska 18. 8065

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien - Teerdestillation
Bedachungsgeschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen.
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2511 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: Grudziądzka 7/11.

Warnung.
In letzter Zeit wurde ein Ceyloner Tee auf den Markt gebracht, dessen Aufmachung unsere Originalpackung nachahmt und auch mit unserer Nr. 76 versehen ist.
Feinschmecker und Kenner, die einen wirklich guten Tee zu erhalten wünschen, wollen ihr Augenmerk richten auf unsere gesetzlich geschützte Schutzmarke mit Fabrikzeichen:
Nr. 76 mit der Chinesin
Dom Handlowy
Bracia Wieliczkier i S-ka.
Warszawa 6924
angemeldet unter Nr. Z 757/3 7165/22 im Patentamt des Min. für Handel und Industrie. Denn nur echter Ceyloner Tee wird in dieser Packung in den Handel gebracht.
Jegliche Fälschung und Nachahmung unserer ges. gesch. Warenzeichen werden wir strafrechtlich verfolgen.
Verlangt echten Tee Nr. 76 mit der Chinesin.
Vertretung und alleiniger Verkauf für Posen und Pommerellen:
Centrala Importu Bessert & Co.
T. z o. p.
Poznań, pl. Nowomiejski 7.
Telefon 1685 — 1690.

Torfstechmaschinen
10, 12 u. 15 Fuß Tiefgang
sofort ab Lager lieferbar!
Außer kleinem Zubehör werden mitgeliefert: zirka
6 m Abfuhrbahn u. 4 Rollen m. Achs.
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b. Tel. 79. 6869

HAND-WAGEN
6861
zwei- und vierrädrig
sofort ab Lager lieferbar.
L. HEMPLER, Wagen-Fabrik
Bydgoszcz, ulica Dworcowa 77.

Bestellungen auf
Ia Torf (bekannte Qualität)
für Zentralheizungen und Hausbrand bes. geeignet nehmen zur Lieferung frei Haus entgegen. 8663
Hartmann & Abel
ul. Kordeckiego 4 :-: Tel. 626.